

Mitteldeutsche Zeitung

Werk-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 127

Halle (Saale), Montag, den 3. Juni 1935

Einzelpreis 15 Pf.

Flucht aus Quettaaer Erdbebengebiet

Neue Beben finden nichts mehr zu zerstören / Bericht eines englischen Offiziers

In der Nacht zum Sonntag wurden aus Quettaa neue Bebenhölle gemeldet. Der etwa 64 Kilometer östlich von Quetta liegende Städtchen Quettaa ist ausgebrochen und seit Lese und Schweißdämpfe. Die neuerlichen Beben vollendeten das Werk der Zerstörung, das das schwere Erdbeben, über das wir am Sonnabend bereits berichteten, in Britisch-Belutschistan angerichtet hat.

Die Rettungsarbeiten in den von dem Erdbeben betroffenen Gebieten werden heftig fortgesetzt. In Quettaa ist der Brand in den Hauptstraßen gelöscht worden. Unter Leitung des Militärs geht man daran, die vielen

Verwundeten zu versorgen. Es blieb das feine Stein über dem andern. Beim ersten Erdbeben wurde der größte Teil der indischen Polizei, etwa 100 Mann, getötet. Auch das Gefolge des Königs von Belutschistan hat sich aufschreckend niemand retten können. Bei den Rettungsarbeiten vollbrachten die Soldaten, die unermüdlich wirkten, erkrankte Soldaten. Ein britischer Offizier konnte a. B. am ersten Tage 42 Verlebte aus den Trümmern hervorziehen. Schwierig wurde die Lage, da kein Krankentransport mehr betriebsfähig war. An vielen Stellen wurden an den Zäunen mit Ketten Leuten befehligt und die Dächer so fortgeschleppt, um Leuten an die Verwundeten heranzuführen.

Eine Erkundung ergab, daß alle Dörfer bis nach Khatol zerfallen sind einschließlich der Stadt Quettaa. Von den Toten Tausende gab es. Etwa 200 Lastwagen hatten am ersten Tage voll damit zu tun, die Verwundeten und Lebendlebenden zurückzuführen. Gleichzeitig wurden von vielen hundert Manufakturen des Herzes die Toten aus der Stadt gebracht. Tausende von Eingeborenen wurden in einem Notlager auf der Rennbahn untergebracht. Zur Zeit werden 50.000 Menschen künstlich aus dem Herzes proviantiert. Die Verluste der britischen Luftstreitmacht an Toten betragen 1 Offizier und 49 Mann. Bis

Sonnabendabend hatten die Truppen 227 Einheimische beerdigt oder verbrannt.

Am zweiten Tage nach dem Beben wurden vermittelte Notlager eingerichtet. Da die Erde immer noch uneben und unruhig war, mußte die Zivilbevölkerung fortgeleitet werden. Am Sonntag nachmittag um 3 Uhr erfolgte wieder ein schwerer Stoß, der aber keinen Schaden mehr anrichtete. Das alles gerührt ist. Die elektrische Stromversorgung ist seit Sonnabendabend wieder hergestellt. Obwohl die Wasserleitungen in Quettaa noch nicht wieder in Betrieb sind, ist die Stadt mit Kanoniere und Kraftfahrzeugen von der Außenwelt abgetrennt, um Schaulustige, die sich bereits in großer Zahl bemerkbar machten, von der Trümmerstätte fernzuhalten. Die Zahl der Toten wird in Quettaa allein auf 26.000 geschätzt. Da Quettaa wieder aufgebaut wird, ist noch fraglich.

Ein Streikbefehl in USA

Die amerikanische Bergarbeitergewerkschaft hat 450.000 Bergarbeitern in den Braunkohlengruben den Streikbefehl zum 16. Juni übermitteln. Der Streik soll an diesem Tage beginnen, wenn die Arbeitgeber bis dahin nicht neuen Tarifen mit höheren Löhnen und kürzerer Arbeitszeit zugestimmt haben.

Mißglücktes Revolver-Attentat

auf den Präsidenten von Uruguay

Auf den Präsidenten von Uruguay, Zerra, wurde gestern ein Anschlag verübt, als er einer Neuenveranstaltung zu Ehren des in der uruguayischen Hauptstadt weitesten brasilianischen Präsidenten Vargas zu wohnte. Zerra kam mit einer Beinverletzung davon. Der Täter, Bernardo Garcia, ein Anhänger der unabhängigen Nationalisten, näherte sich dem Präsidenten, als dieser Dr. Vargas zu einem Stuhle begleitete, und lenkte aus unmittelbarer Nähe mit einem Revolver einen Stoß auf ihn ab. Zerra stürzte sich sofort auf den Boden und rief ihm die Hilfe aus der Hand. Garcia versuchte zu fliehen, wurde aber von der Menge festgehalten und mißhandelt. Nach seiner Festnahme wurde er Selbstmord zu verüben, wobei er sich verbrannte.

Die Verletzung des Präsidenten erwies sich als unbedeutend, er konnte am Sonntagabend einem Heilchen zu Ehren des brasilianischen Präsidenten bewohnen.

Im Laufe des gestrigen Tages sind im Zusammenhang mit dem Attentat bereits verschiedene Verhaftungen erfolgt. Der Täter ist ein 60 Jahre alter Dr. der Rechte und ein einflussreicher Rechtsanwalt. Er wurde bei seiner Festnahme durch einen Schuß eines Polizisten verwundet.

Sieger im Deutschlandlauf

Die Sieger im Deutschlandlauf wurde die Deutsche Mannschaft. Die Mannschaft des Reichsluftfahrtministeriums Hermann Göring von den 30 Verbänden mit 154 Maschinen. Auf dem ganzen Flug ist nur der Verband B 2 im ar angefallen. Die Flugzeuge trafen gestern nachmittag auf dem Tempelhofer Feld ein, wo ein großer Empfang stattfand. Am Abend fand die Preisverteilung durch Präsident Goerger statt.

Einen ausführlichen Bericht finden unsere Leser im Sportteil.

NSKK-Führer verunglückt tödlich

Schwerer Auto-Unfall bei Stuttgart

Der Führer der Motorbrigade Südwest des NSKK, Obersturmführer Schwemer, ist auf der Fahrt nach Stuttgart mit seinem Kraftwagen tödlich verunglückt. Hinter Kornwestheim kam dem Wagen Schwemers ein Kraftwagen entgegen, der nach links in eine Seitenrinne einlenkte. Beim Ausweichen geriet der Wagen Schwemers auf den aufgelockerten Boden einer Baustelle und überstürzte sich. Der Sturmbannführer Schwemer war auf der Stelle tot, während sein Begleiter, Stabsadjutant Amber, nur leicht verletzt wurde.

Geheimes „Volksbegehren“

Schweiz verweigert die Krisen-Initiative. Das Schweizer Volk verwarf in der Abstimmung mit rund 566.000 Nein-Stimmen gegen 426.000 Ja-Stimmen das von sozialistischen und gemäßigteren Krisen-Initiatoren angeregte Volksbegehren, das die Aufnahme eines neuen Artikels in die Bundesverfassung forderte. Jeder Schweizer Bürger ist in diesem Artikel eine „ausformulierte Erklärung“ garantiert worden; der Staat sollte keine Ausgaben für soziale und wirtschaftliche Zwecke verbieten. Die Gegner der sogenannten Krisen-Initiative beklagten die Verletzung der Verfassung durch die Verabschiedung des Volksbegehrens. Sie verlangten, daß die Durchführung aller außerordentlichen Maßnahmen die finanzielle Tragfähigkeit des Staates überfordern und die Überdehnung der Kantone beeinträchtigen würde. Mehrere Kantone verweigerten die Vorlage, vier Kantone nahmen sie an.

Caillaux Finanzminister

im neuen französischen Kabinett

Die Zusammenlegung des Kabinetts Bonafant hat am Sonnabendvormittag eine wichtige Veränderung erfahren. Der Radikalführer Caillaux, der sich in der Nacht bereit erklärt hatte, das Finanzministerium zu übernehmen, hat wenige Stunden später seine Absicht verweigert. An seiner Stelle übernimmt der als Staatsminister vorgesehene Collette das Amt.



Die deutsche Abordnung in London

Vor den deutsch-englischen Flottenbesprechungen / Ribbentrop heute bei Simon

Die deutsche Abordnung für die Flottenbesprechungen mit der britischen Regierung unter Führung des Vizeadmirals Sir John Simon ist am 2. Juni in zwei Sonderflugzeugen der Luftflotte gegen 17 Uhr auf dem Flughafen Croydon bei London ein. Zu ihrer Begrüßung hatten sich an dem Flughafen die hochbetretende Unterstaatssekretärin im Foreign Office, Grotte, sowie Kapitän Dankwardt und von der deutschen Botschaft in London Vizekonsulrat Fürst Bismarck und Marineattaché Kapitän Bahner empfangen.

Vizekonsul von Ribbentrop wird einer englischen Abordnung zufolge heute nachmittag von Sir John Simon im Unterhaus empfangen werden. Es sei anzunehmen, daß nach der Ministerpräsident MacDonald voraussetzliche Gelegenheit zu einer Begegnung mit dem britischen Premierminister Simon kommen werde. Für heute sei ferner ein Besuch von Ribbentrop bei dem griechen Vize Admiralität Sir Bolton Symonds vorgesehen. Die erste

Sitzung wird morgen vormittag um 10 Uhr formal durch Außenminister Simon eröffnet werden. Die Besprechungen sind, wie wir bereits berichteten, rein informativ und vorläufigen Charakters.

Deutsche Morgenfeier der 63

Volks u. Ehrlich gegen Verleumdung. Der Reichsluftfahrtminister veranlaßte gestern vormittag eine deutsche Morgenfeier der 63. mit der die Reihe der feierlichen Gelegenheiten eröffnet wurde. Die Feier erhielt besondere Bedeutung durch eine richtungweisende Rede des Reichsjugendführers über Düring und Religion. Baldur v. Schirach apostrophierte dabei an das Volksgelächter jener konfessionellen Jugendführer, die noch abwärts hängen, und teilte mit, daß er gegen eine Reihe von Verleumdungen Strafverfahren stellen werde.

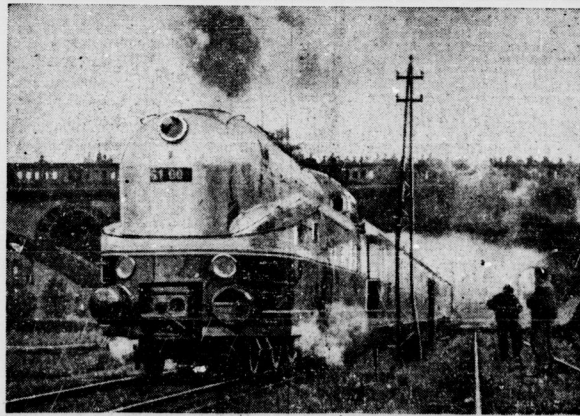
Stunde von Menschen zu bergen, die unter den Trümmern begraben worden sind. Um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern, werden die Toten unmittelbar nach ihrer Bestattung beerdigt. Über Quettaa ist der Ausbruch von Seuchen verhindert worden, da man in Regierungskreisen befürchtet, daß künftige Grenzämter auf diese Stadt einen Ausbruch verüben.

Ein großes Trümmerfeld

In Sibi in Britisch-Belutschistan tobte ein heftiges Erdbeben, das von ungeheurer Ausdehnung war. Man glaubt, daß es mit dem Erdbeben im Zusammenhang steht. Er macht es unmöglich, nach Quettaa zu fliegen. Die indische Bevölkerung von Quettaa verläßt diese Stadt, die doch nur ein großes Trümmerfeld ist. Den Befehlern und Verwandten der Einwohner von Quettaa ist es verboten, sich über Sibi hinaus Quettaa zu nähern, so daß der Bahnhof von Sibi fortgesetzt der Schienenverkehr der Leute, die Verwandte und Freunde in Quettaa hatten, antworten die Flüchtlinge nur kurz: „Sie leben nicht mehr.“ Die Wasserversorgung in Quettaa ist fast gänzlich. Lebensmittelmangel besteht allseitig. Die Bevölkerung ist noch nicht, da ein Eisenbahnzug mit viel lebendem Vieh bereits nach Quettaa durchgefahren werden konnte. Vorläufig kann der Bahnverkehr nur einseitig aufrechterhalten werden, da die Brücken auf der Strecke zerstört werden müssen, zumal man befürchtet, daß sie Schaden genommen haben. Erdbebenarbeiter sind nicht vorhanden. Sie sind entweder aus Sibi oder von einer neuen Katastrophe oder, um nach dem Schicksal ihrer Angehörigen zu forschen, verschwunden. Die telegraphische Verbindung nach Quettaa ist weiterhin unterbrochen. Die Nachrichten des Städtchens Quettaa haben einseitig aufgehört.

Erstaunliche Rettungstaten der Soldaten

Ein englischer Nachrichtenoffizier, der am Sonntagabend aus Quettaa in Sibi eintraf, gab dem Vertreter des NSK, einen ausführlichen Bericht über die Lage im Erdbebengebiet. Danach banerte der erste Erdstoß am Freitag 30 Sekunden. Er brachte die ganze Bevölkerung und die im Süden liegenden Nachbargebiete zum Einsturz. Außerdem führten das ansehnlich liegende Krankenhaus, das Gebäude des Kommissars des Gouvernements sowie die Häuser seines Stabes ein. Verletzt wurde auch das Stadtbüro, in dem sich die Militärverwaltung befand.



Der neue Strömungin-Dampf-Schnellzug der Reichsbahn. Er macht soeben seine erste Abnahmeprüfung von Kassel nach Berlin. Das Bild zeigt die eigenartigen Formen dieses neuen Schienenkolosses, der eine Geschwindigkeit von 125 stündlich erreicht.

Ein Ministerpräsident gefordert

Zihr Ehrhardt fordert Humboldt zum Druck. Nachdem am Freitag zwischen den beiden Oppositionsführern Graf Helldorf und Zihr Ehrhardt eine Einigung zustande gekommen war, hat der Führer der Kleinlandwirte-Partei, Zihr Ehrhardt, sich veranlaßt gesehen, dem Ministerpräsidenten Humboldt eine Forderung zu übermitteln. Zihr Ehrhardt beantragt in seinem Schreiben an den Ministerpräsidenten diesen Schritt mit dem Hinweis auf die Erklärung des Grafen Helldorf, daß er seine früheren scharfen Angriffe gegen Zihr Ehrhardt auf gewisse Mitteilungen des Ministerpräsidenten Humboldt gegn. Zihr Ehrhardt zurückzuführen will. Humboldt hat die Forderungen mit Rücksicht auf die Erklärung der Ministerpräsidenten Helldorf oder ritterliche Ermahnung erhalten.

Deutscher Gesandter überläßt die columbianische Regierung

Der deutsche Gesandte in Bogota (Kolumbien) hat die Forderung in Bezug auf die Angelegenheit von Bogota dem Präsidenten überlassen und schwer verletzt worden. Die wir am zehnjährigen Verlechte erfahren, behält die Regierung nicht. Die columbianische Regierung hat jedoch in Bogota mit der Regierung in Berlin über die Angelegenheit in Verbindung und die genaue Bekämpfung der Angelegenheit. Diese sind inzwischen ermittelt worden.

Die neue tschechische Regierung

Die neue tschechische Regierung in Prag ist jetzt gebildet worden. Sie ist im Grunde die alte geblieben, nur drei neue Männer finden sich in dem 15. Ministerrat. Die tschechische Regierung hat den dritten Ministerpräsidenten der Regierung abgelöst. Die beiden anderen Minister sind ebenfalls noch ein Mitglied der tschechischen Bevölkerung. Die Mehrheit der Tschechen in der tschechischen Regierung ist nicht hinter den tschechischen Christlich-sozialen Partei in einer einheitlichen Opposition zur Regierung.

Dont an 1200 Rettungsmänner

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger beinahe in Bremen die Feier ihres 70-jährigen Bestehens. Aus dem Anlaß einer Arbeitsleistung im Schilling-Baus hat die Gesellschaft am 1. Juni 1933 ein Fest gegeben, das nicht nur ein Fest der Gedenkfeste, sondern auch ein Fest der Gedenkfeste ist. Die Feierlichkeiten wurden am 1. Juni 1933 in der Halle der Gesellschaft abgehalten. Die Feierlichkeiten wurden am 1. Juni 1933 in der Halle der Gesellschaft abgehalten. Die Feierlichkeiten wurden am 1. Juni 1933 in der Halle der Gesellschaft abgehalten.

Zweieinhalb Jahre Neubauprozess

Große Kulturelle Dr. Goebbels in Weimar. Mit einer feierlichen Kundgebung für Deutsche Kunst und Kultur wurde der zweite Band der Weimarer Kulturwoche am 2. Juni in Weimar abgehalten. Die Kundgebung wurde von Dr. Goebbels geleitet. Die Kundgebung wurde von Dr. Goebbels geleitet. Die Kundgebung wurde von Dr. Goebbels geleitet.

Die deutsche Presse fanden wir in einem vollkommen anarchischen Zustand vor. Wir haben durch ein grundlegendes Gesetz den Wandel geschaffen, wobei wir den Preis für die Dinge auf dem Gebiet des Theaters. Wir haben durch den Erfolg eines ganz neuen und modern geordneten Theaters, welches die innere Beziehung zwischen Volk und Theater, zwischen Theater und Volkstheater wieder hergestellt. Durch die Einrichtung einer Reichsdramaturgie haben wir eine Konzentrierung des geistigen Schaffens in der deutschen Schauspielkunst erreicht. Man kann mir hier entgegenhalten, daß wir leider noch nicht die Bühnenreform haben, die die deutsche Kraft befreit, den tschechischen Gehalt unserer Zeit in dramatische Formen zu gießen. Das ist richtig. Aber man kann mir den nationalsozialistischen Regierung nicht zum Vorwurf machen, die diese Bühnen-

Unabhängigkeit des Rechtswahrers

Dr. Franz in Königsberg / Richtige Unabhängigkeit wird geschützt werden

Die Enttarnung des Ganzen Königsberger-Mitglieds der Bundesnationalsozialistischer Deutschen Juristen, die vom 1. bis 3. Juni in Königsberg stattfand, wurde am Sonntag mit einer großen öffentlichen Kundgebung eröffnet, bei der der Reichsminister für Justiz, Dr. Franz, die Worte ergießt, die u. a. aus: Ich möchte hier an dieser Stelle mit aller Klarheit betonen, daß der Führer sowie die Reichsregierung und auch die Reichsleitung der NSDAP sich einmütig mit dem deutschen Volk in der Erkenntnis der Notwendigkeit, die richterliche Unabhängigkeit mit allen Mitteln zu schützen. Denn wir sehen in dieser richterlichen Unabhängigkeit ein Fundament des Glaubens an den Staat unseres Führers. Der Unabhängigkeit des Richters entspricht die Unabhängigkeit des freien Rechtsanwalts. Auch hier muß betont werden, daß jeder Angriff auf diese richterliche Unabhängigkeit, die auch wir haben diese Angriffe der Herausforderung eines hohen Rechtsanwalts allerdings immer der großen Voraussetzung zu unterliegen, daß die Rechtswahrer des Dritten Reiches nicht Angehörigen der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft in ihrer Verpflichtung dem Schicksal des Volkes gegenüber sind. So kann es auch in der deutschen Politik nur eine Angelegenheit sein, die der Reichsregierung in der Zukunft in einem Gebiet der Rechtspolitik nur das Mittel zur

Litauen sucht die Welt zu täuschen

Eine reichlich seltsame Rede des Herrn Außenministers Cyporaitis in Romo

Der litauische Außenminister Cyporaitis sprach vor dem Offiziersverband in Anwesenheit der Regierungsglieder über die litauische Außenpolitik. Er führte dabei u. a. aus, daß Litauen die Welt zu täuschen sucht. Er führte dabei u. a. aus, daß Litauen die Welt zu täuschen sucht. Er führte dabei u. a. aus, daß Litauen die Welt zu täuschen sucht.

Mit Freipolitik nach Königsberg

Deutsche aus Polen fahren zur NSDAG. Mehrere hundert Deutsche aus Polen werden an der Königsberger Freipolitik teilzunehmen. Die Freipolitik wird am 1. Juni in Königsberg abgehalten. Die Freipolitik wird am 1. Juni in Königsberg abgehalten.

Gegenwart der ersten NS-Kapelle

Am 1. und 2. Juni feierte der Musikklub der NSDAP die Traditionen der ersten NS-Kapelle. Die Kapelle wurde am 1. Juni in Königsberg abgehalten. Die Kapelle wurde am 1. Juni in Königsberg abgehalten.

Wichtig der Reichsministerkonferenz

Die zweite Reichsministerkonferenz in Bamberg hat ihre Tore am Sonntag um 12 Uhr geschlossen. Die Konferenz wurde am 1. Juni in Bamberg abgehalten. Die Konferenz wurde am 1. Juni in Bamberg abgehalten.

Die Ausführungen des litauischen Außenministers bedürfen kaum eines Kommentars, denn die Behauptungen des Reichsministers sind allgemein bekannt. Leider sind die Schritte Litauens in Richtung auf eine vollständige Unterwerfung unter die deutsche Herrschaft nicht nur ein Schritt in Richtung auf eine vollständige Unterwerfung unter die deutsche Herrschaft, sondern auch ein Schritt in Richtung auf eine vollständige Unterwerfung unter die deutsche Herrschaft.

Bier deutsche Komponisten geht

München, Konzertsinfonie in Hamburg begann. Das 65. Musikfest der Allgemeinen Deutschen Musikvereine, das zugleich das erste Musikfest des Ständigen Rates für internationale Zusammenarbeit der Komponisten darstellt, wurde am Sonntag in Hamburg mit einem Dreifachkonzert eingeleitet. Die Konzerte wurden am 1. Juni in Hamburg abgehalten. Die Konzerte wurden am 1. Juni in Hamburg abgehalten.

Sowjetrussische Transportzähne

12 Tote bei Bootsunfall auf der Wolga

Auf der Wolga ereignete sich ein Bootsunfall, bei dem 12 Personen ums Leben kamen. Die Unfallstelle lag bei der Eisenbahnbrücke von Jaroslavl am Motorboot mit 28 Fahrplätzen, die sich überlegen lassen wollten. Am 16. Juni 1933 ereignete sich ein Bootsunfall auf der Wolga. Die Unfallstelle lag bei der Eisenbahnbrücke von Jaroslavl am Motorboot mit 28 Fahrplätzen, die sich überlegen lassen wollten.

Die Polizei mußte feuern

Mitglieder Zusammenkunft in Saragossa

In Saragossa bei Saragossa fand gestern eine monarchistische Zusammenkunft statt, bei der u. a. auch der Führer der spanischen Erneuerungsbewegung, Golicher, sprach. Nach Beendigung der Versammlung wurden die Teilnehmer von Marxisten in großer Zahl bedrängt. Die Polizei schritt ein und schoss auf die Teilnehmer. Die Polizei schritt ein und schoss auf die Teilnehmer.

Waffenruhe in Chaco

Politiker nimmt Vermittlerrolle an

Politiker nimmt Vermittlerrolle an. Die Waffenruhe in Chaco wurde durch die Vermittlung der Politik erreicht. Die Waffenruhe in Chaco wurde durch die Vermittlung der Politik erreicht.

Militärische Operationen eingeleitet

Anweisung des japanischen Kriegsministers

Das Oberkommando der Quantung-Armee teilt mit, daß auf Anweisung des japanischen Kriegsministers alle militärischen Operationen in der entmilitarisierten Zone Nordchinas eingestellt werden. Die Operationen werden am 1. Juni in Nordchina abgehalten. Die Operationen werden am 1. Juni in Nordchina abgehalten.

Der „rote Gürtel“ um Paris

Die Stützpunkte am Generalat des Seine-Departements am gestrigen Sonntag haben der sozialistisch-kommunistischen Einheitsfront einen glatten Sieg errungen. Die Stützpunkte am Generalat des Seine-Departements am gestrigen Sonntag haben der sozialistisch-kommunistischen Einheitsfront einen glatten Sieg errungen.

„Maderabadski“ befragt

Die am 2. Juni 1933 erscheinende Ausgabe des „Maderabadski“ wurde auf Veranlassung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda besichtigt. Die Ausgabe des „Maderabadski“ wurde auf Veranlassung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda besichtigt.

Bier deutsche Komponisten geht

München, Konzertsinfonie in Hamburg begann. Das 65. Musikfest der Allgemeinen Deutschen Musikvereine, das zugleich das erste Musikfest des Ständigen Rates für internationale Zusammenarbeit der Komponisten darstellt, wurde am Sonntag in Hamburg mit einem Dreifachkonzert eingeleitet. Die Konzerte wurden am 1. Juni in Hamburg abgehalten. Die Konzerte wurden am 1. Juni in Hamburg abgehalten.

Die deutsche Presse fanden wir in einem vollkommen anarchischen Zustand vor

Die deutsche Presse fanden wir in einem vollkommen anarchischen Zustand vor. Wir haben durch ein grundlegendes Gesetz den Wandel geschaffen, wobei wir den Preis für die Dinge auf dem Gebiet des Theaters. Wir haben durch den Erfolg eines ganz neuen und modern geordneten Theaters, welches die innere Beziehung zwischen Volk und Theater, zwischen Theater und Volkstheater wieder hergestellt. Durch die Einrichtung einer Reichsdramaturgie haben wir eine Konzentrierung des geistigen Schaffens in der deutschen Schauspielkunst erreicht. Man kann mir hier entgegenhalten, daß wir leider noch nicht die Bühnenreform haben, die die deutsche Kraft befreit, den tschechischen Gehalt unserer Zeit in dramatische Formen zu gießen. Das ist richtig. Aber man kann mir den nationalsozialistischen Regierung nicht zum Vorwurf machen, die diese Bühnen-

Die polnische Kriegsmarine

Von Oberleutnant a. D. Brüningshausen. Die kürzlich aus London gemeldet wurde, hat Polen den Bau von zwei großen Torpedobootzerstörern...

Die polnische Flotte verfügt im Ganzen über 40 fertige Zerstörer, zu denen noch 20 weitere, mit einem ebenfalls bemittelten Wasserflugzeugtrupp...

Dort. Zu diesen neuen Schiffen tritt eine Reihe älterer Fahrzeuge, darunter fünf größere Zerstörer...

Verhältnismäßig stark hat Polen bei dem Aufbau seiner Marine die Mineabwehr berücksichtigt. Bei dem Bau...

Sie alle Marinen verfügt auch die polnische über eine Reihe von Hilfschiffen, von denen zwei

Unterseebootmutterflöße und der Transporter „Billa“ (5720 Tonnen) erwähnt seien. Die Verdrängung betrug 1924 5000 Tonne...

USA, dem Rüstungsaufbaupunkte aus. Im militärischen Aufbaupunkte an der atlantischen Küste...

Frauen als Mütter des Volkes und Mitträgerinnen des Wehrwillens nehmen an der Luftschutzarbeit teil!

Deutsches Lob für die rote Armee

Im „Daily Herald“ erschien ein Artikel über die rote Armee, der sich überaus anerkennend über die Arbeit der Arbeiterarmee äußert...

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Herta mit dem Ingenieurreferendar Herrn Dr. jur. Hans-Otto v. Börde...

Werner Schwarzhoff und Frau Editha geb. Bessel Halle (Saale) Juni 1935 Magdeburg

Allen, die uns mit ihrer warmen Anteilnahme beim Hinweggehen unseres lieben, unvergesslichen Entschienenen Rudolf Lau wohlgehen haben...

Familiennachrichten (Nach Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)

Geborene: Hans-Friedrich Paul Wittger, 73 Jahre... Verstorben: Herr Otto Schöler geb. Schröder, 46 Jahre...

Wer schläft, der sündigt nicht!!

Dieses lustige Verzeichnis hat einen ersten Platz errungen. Schläfen ist gesund und wer an Schlaflosigkeit leidet...

Wohlperler's Salb-Balf (L) durch die Wärme und Drucke. Der tief in die Poren dringende Osmo-Paraffin...

Herr Paul Dehne Kgl. Preuß. Kommerzienrat. Frau Anna Dehne, geb. Sievert, Dr. Edward v. Nicolai u. Frau Annaliese, geb. Dehne...

Henriette Wiehe, geb. Klinge nach kurzer schwerer Krankheit sanft und selig entschlafen. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 4. Juni...

„Ein Janzler sitzt wie angezogen“ A. HUTH & Co. Markt Große Steinstraße. Mandeln süß, 1 Pfd. 2.00 Pfl., Rosinen, 1 Pfd. 2.00 Pfl., Sultaninen, 1 Pfd. 2.00 Pfl.

Es bleibt dabei! Gahr's mit dem Scher nach Arbeit schneidet hilft Flammschutz Stoffe jedem recht!

Richard Flemming. Gahr's mit dem Scher nach Arbeit schneidet hilft Flammschutz Stoffe jedem recht!

2 Pfingstfahrten der „Saale-Zeitung“ An den beiden Pfingstfeiertagen veranstaltet das Reisebüro der „Saale-Zeitung“ 2 Eintag-Fahrten in den Harz und nach Thüringen.

1. Feiertag: Quer durch den frühlingstriften Harz nach Bad Harzburg. Abfahrt 7 Uhr Geschäftsstelle, Waisenhausring 1b, Brunnensuppe in Alexisbad...

2. Feiertag: Durch das amnulierte Thüringer Land zur Saale-Talsperre nach Lobenstein. Abfahrt 7 Uhr Geschäftsstelle Waisenhausring 1b, über Zeitz, Gera nach Lobenstein...

Die schönsten Dauer-Wellen mit System Weila 4.50. Zopf-Sieberr nur Leipziger Str. 3. Shampoo für alle Haararten...

Minnen nach der Ansicht der Mitglieder der Gruppe... Klapp-Badematten im Holzgerüst...

zeigen schaffen Umsatz. Klapp-Badematten im Holzgerüst...

Mitteilungen der N.S.D.A.P. Der Gewerkschaftsleiter, zu meinem Stellvertreter habe ich den Gewerkschaftler der D.M.G....

Die größte Auswahl in hochmodernen, eleganten und praktischen Strickkleidern. am Platz: Marke Style, Marke Kähler, Marke Hildegarde...

Keine Original-Zwanziger! ferner bei den Neuwerbungen der Wiedererlangung von Original-Zwanziger können wir keine Gewähr übernehmen.

Keine Original-Zwanziger! ferner bei den Neuwerbungen der Wiedererlangung von Original-Zwanziger können wir keine Gewähr übernehmen.

Keine Original-Zwanziger! ferner bei den Neuwerbungen der Wiedererlangung von Original-Zwanziger können wir keine Gewähr übernehmen.

Keine Original-Zwanziger! ferner bei den Neuwerbungen der Wiedererlangung von Original-Zwanziger können wir keine Gewähr übernehmen.

Flaggenhissung vor dem Rathaus

In Ehren der großen Luftfahrt-Werbeweche.
Zum letzten Tag der Luftfahrt-Werbeweche
des Reichslandeifluges wurde am Sonntag
früh die blaue Fliegerfahne vor dem
Rathaus gehißt. Pünktlich und lauter
ansprachlos fanden Schlag 8 Uhr Ober-
bürgermeister der Luftwaffe, der Polizei, Motor-
flieger, Beobachter, eine Abordnung des
Reichsfliegerbundes „Aufhäuser“, Arbeit-



Bild: Wilmhardt.

Flugzeugstaffel über den fünf Türmen.

dienst, Technische Nothilfe und Luftschutz auf dem Markt. Generalmajor Sachs als
Standortältester von der Schwadron mit
seinem Adjutanten, Polizeipräsident Krosen
— auch in seiner Eigenschaft als Luftschutz-
führer — und Vertreter der verschiedensten
Organisationen und Behörden waren es-
sentiellen, der Fliegerfahne die Ehrenbe-
zeugungen zu erteilen.

Stadtrat Viebig als hellereitender
Sportbezirksrat hielt eine kurze Ansprache, in
der er die Bedeutung der Fliegerfahne für
Deutschland und die Bedeutung der Luftfahrt-
werbeweche und des Reichslandeifluges be-
vorzogen. Er ging auch auf die Leistungen ein,
die Halle in so besonderer Weise für die
deutsche Fliegerei angewandt hat, insbeson-
dere zählte er die drei Flugplätze auf, die
Halle existiert hat: Schenkend, Niet-
leben und Sauga.

Dann wurde unter Ehrenbezeugungen
langsam die Fahne gehißt. Nach der Führer-
erhebung spielte der Marsch der Fliegerort-
gruppe Deutschland und Horst-Wesfel-
feld. Ortsgruppenführer Olay gab darauf
das Kommando zum Abmarsch. An der Flug-
schleife nahmen weiter Abteilungen des
NSDAP und der Hitlerjugend teil. Die SA
hatte ebenfalls einen Ehrenposten auf der Feier
abgeordnet.

Zum Reichslandeiflug 1935 führte die
Stadt Halle einen Grenzpreis, ent-
worfen von Vlt. Schulz und ausgeführt von
der Handwerkerzunft, der derjenigen Flieger-
ortgruppe gehören soll, deren Flugzeugver-
band die besten Werte zwischen Freiburg und
Schenkend im Rahmen des Wettbewerbes er-
zielte. Die mit dem Grenzpreis verbundene
Geldgabe von 150 RM ist für die Mon-
teure der freigelegten Flugzeugteile be-
stimmt.

Für die Verpflegung der Flugzeug-
besatzungen sorgte der DVB. Es fand ein
gemeinsames Essen sämtlicher
Teilnehmer am Reichslandeiflug statt,
an dem auch Oberbürgermeister Dr. Dr. W. S.
demann als Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Flugzeugengelfschafft Halle-Weitzing teil-
nahm. Der Vorkraum der Flugzeugengelf-
schafft war mit der Mitte des Führers und mit
Kreuzen und Abzeichen geschmückt worden. Auf
Tischen, die mit halbfleischen, Eiersandwichen
und Kuchen geschmückt waren, übermittelte der
Oberbürgermeister in handschriftlicher Form
(aufmündlich) den Gästen der Stadt „die

schönen Wünsche zum letzten Sturz im Reichs-
landeiflug 1935“.

Unter den zahlreichen alten Fliegern be-
merkte man vor allem Oberst Christian-
sen, Ministerialrat Rühlig-Hofmann,
Ministerialrat Gense, Oberregierungsrat
Klätzer, den Direktor der Luftwaffe, und
Freiherr von Gahlenz. Sie alle haben
sich im gottlichen Halle recht wohl gefühlt.

Am 1. Juni Jählung der Kraftfahrzeuge
im Reich.

Der Reichs- und Preussische Verkehrs-
minister teilt mit, daß am 1. Juli 1935 wieder
eine Jählung der Kraftfahrzeuge im Deutschen

Pferdeböde, Sündenböde und Bodwürfste
Aunterbunter Bilderbogen vom ersten diesjähigen Rennitag in Halle

Die Tame neben mir hat sich gehindert,
daß alle Venen auf dem Rennplatz familiär-
weise zusammenkamen und eifrig in der
Zeitung lafen. Es ob sie das zu Hause nicht
viel bemerkbar haben könnten! Aber man hat
sie angekratzt und ihr gefolgt, diese Venen
sind in der Zeit um das Pferd
mit den besten Chancen heraus. Man
sah auf diese Weise nämlich volles Geld er-
heben, wenn man die „töblichen Sachen“
herausfände und — nebenbei — auch Pferde-
temper war.

Aber Fräulein Vltz hat sich nicht belachen
lassen, sie hat mit geschlossenen Augen in das

Reich durchgeführt wird. Nach der Reichs-
Strafverordnungs-Ordnung gelten jetzt fämtliche
Dreitrad-Kraftfahrzeuge als Kraftwagen
und sind entsprechend mitzugähnen.

11 000 besuchten die Braune Messe
Eintrittspreis auf 20 Pfennig herabgesetzt.

Die mitteldeutsche Braune Messe auf dem
Ruhlsah wurde am Sonntag noch von 11 000
Personen besucht. Die Messeleitung hat
für die beiden letzten Tage, also für Sonntag
und Dienstag dieser Woche, die Eintrittspreise
auf 20 Pfennig herabgesetzt, um jedem
den Besuch zu ermöglichen.



Bild: Wilmhardt.

Flaggenhissung am Rathaus; unter den Ehrengästen General Sachs und Polizeipräsident Krosen.

Reinprogramm getippt und mit fähigem
Entschluß ganze 200 RM auf „Dons Thoma“
gelegt, den ihr Vater auf dem Papier
getroffen hatte. Trautwein Vltz hat damit
51 Mark gewonnen, und jetzt steht sie an
jeden Pferdeverkauf! Sie hätte das 10 im
Gefühl, sagt sie. Die 51 Mark aber hat
sie noch nicht abgeholt, um nicht gleich am
Abend ihre ganze Verwandtschaft zu einer
Siegesfeier einladen zu müssen. In den
anderen Rennen hat sie verloren — es ist also
doch nichts mit dem Gefühl und dem proph-
etischen Finger.

Als zwei Pferdekenner bare 10 Mark ver-
loren hatten, sagten sie, ihr Pferd wäre ein
„Vof“, ein richtiger „Garderoberländer“, der
keine Ahnung von Rennen hätte. Und wor-
ber hatten sie Stein und Bein geschworen,
das Pferd würde mindestens „zwanzigfache
Geld“ bringen; an dem Gaul funnte man sich
„schlingelosen“. Im Rennen aber haben die
anderen Pferde diesem „Vof“ gründlich „den
Sackem zugemacht“, ein ein anderer Schwo-
länderer lag ausliefe. Vorans der Seite
unter anderem lernen kann, daß die Männer
unter den Pferden nicht Dengele, sondern
Vöde heißen, wie bei den Jägern.

Viele sind vor Begeisterung über ihr Pferd,
das mit Vängen vor seinen Kollegen lief,
geradeaus aus dem Sänsigen geraten. Ein
dieser Mann schlug mit der linken Hand seinen
Nachbar vor lauter Siegestaumel auf die
Schulter, daß es nur 10 klastete. Er hat ver-
schentlich noch der fahigen Seite geschlagen,
wo eine Tame lag. Die will jetzt antreten,
daß man auf dem Rennplatz wie bei der
Eisenbahn Frauenabteile baut, um das

schwache Geschlecht vor der rauhen Männlich-
keit zu schützen.

Man hat gemerkt, Geld gewonnen, Geld
verloren, Pferde gelobt und Böde verflucht,
weil sie zwei Sekunden zu langsam galoppiert
sind. Und man hat im übrigen, außer den
vor Ingegend fiebernden Pferdekennern, die
ihre Haaren kurz und klein gefant haben,
Kodwürfste mit viel Roftrich ge-
sehen. Bodwürfste sind nun einmal auf dem
Rennplatz eiserner Bestandteil der Unterhal-
tung und des Zeitvertreibs. Und der Woftrich,
der amiel auf der Markt ist, laßt beim Efen
sowieo am neuen Frühjahrsfest herunter.

Daran sind im Zweifelsfalle immer die
Pferde schuld, die eben verloren haben.

Es scheint, als gingen manche Menschen
zum Pferdekennen, um die ganze Wut der
letzten Wochen auf den armen Gaul loszulaf-
fen, der das Unglück hat, unter „Bermer liefer“
durchs Ziel zu gehen. Diese Pferde sind nicht
nur gewöhnliche Pferdeböde, sondern dazu noch
Sündenböde. Die meisten Menschen, haben
sich über die Sonne gefreut, über das nette
Publikum, über die prächtigen Pferde und die
spannenden Rennen und haben sich über ihre
verlorenen Betten mit philosophischen Be-
trachtungen über die Vergänglichkeit aller
irdischen Güter getroffen.

Zum ersten Male hatten sich gestern auch
Hundert von Volksgenossen durch Vermitt-
lung der NS-Gemeinschaft „Rast
d u r ch f r e u d e“ zum halbfleischen Pferde-
rennen eingefunden; sie nahmen mit den an-
deren Besuchern härtesten Anteil an dem bunten
und interessanten Betrieb auf der Rennbahn
und genossen außerdem noch das seltene Er-
lebnis, die Staffeln der Reichslandeifluger
aus nächster Nähe beobachten zu können,
die über den Rennplatz hinweg in
mäßiger Höhe zu der Nennmarke am Him-
mel rüber Damm flogen.

Der Schornstein der „Spinnerer“ an der
Bura Wiedenhofen, wird nicht, wie am
Sonntage gemeldet wurde, am Dienstag
von 12 bis 14 Uhr umgelegt, sondern in der
Zeit von 17 Uhr an.



Bild: Wilmhardt.

„Krischan“, der Ozeanflieger, Ministerialrat im Luftministerium Christianien, erklärt die Strecke.

Hallenfer im Deutschlandflug
bei der Halberstädter Mannschaf

Von der Fliegerlandbesgruung 5 (früher
13) hat die Ortsgruppe Halberstadt eine
Rette von vier Fliegern im Deutschland-
flug gehabt, die sich sehr ehrenvoll gehalten
hat und an etwa neunzig Stellen, also noch in
der Spätgruppe liegt. Es dürfte inter-
essieren, daß zur Besatzung der vier Hirt-
Klemm-Flugzeuge der Halberstädter auch
drei Hallenser gehören, nämlich Walter
Bähle als Führer der einen Maschine und
als Dritter (Wobadler) die Flieger
Pitrucci und Arana aus Halle. Alle
drei haben ihre fliegerische Ausbildung in
jahrelanger Kleinarbeit in Halle erhalten und
sind dann zur weiteren Ausbildung nach
Halberstadt versetzt worden, wo sie sich so gut
bewährten, daß man ihnen die Teilnahme am
Deutschlandflug übertrug. Natürlich ließen es
sich die Hallenser nicht nehmen, in Sudenten
über alten Kameraden besonders zu begrüßen.

Derfflinger-Kameradschaft in Halle
Stagerrastkämpfer feiern ihren großen Tag

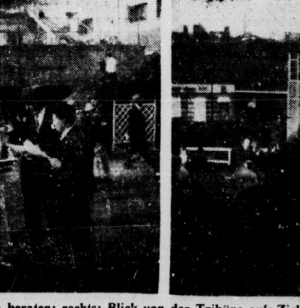
Am Gebenens ihres großen Tages trafen sich
Kameraden von Derfflinger, der an der
Stagerrastflucht so hervorragenden Anteil
hatte, in Halle. Die „Derfflinger“-Kette sind
Zusammenschluß in der Derfflinger-Kameradschaft 1932.
Halle gehört zum Gau Sachsen. So trafen sich denn
hier vor allem Hallenser, Leipziger, Schöne-
felder, Sangerhäuser und Kameraden aus anderen Orten
unter Führung von Hauptmann der Zusammen-
kunft fand das Gebenens an die 200 Toten, die vom
„Derfflinger“ bei Stagerrast geblieben sind, die Ver-
leisung schriftlicher und mündlicher Berichte über die
Erfolge und den Fortschritt der Organisations-
arbeiten der Derfflinger-Kameradschaft 1932, der
offizielle Teil mit der Führerrede. Danach wurde
in aller fröhlicher und gemühtlicher Weise das Zu-
sammensein gefeiert, wobei die Bootsmauspfeife die
Wechselschirmung bejagte und das berühmte
„Seemannsgarn“ zu ganzen Bergen „gepoppelt“
wurde.

Wetterdienst der Saale-Zeitung

Wetterausfichten für Dienstag:
Bei schwachen, zeitweise böigen östlichen
Winden veränderliche Bewölkung und an
manchen Orten Wiederholung der Gewitter
unter Regenschauern.
Mittwoch: Partauer des veränderlichen
Wetters wahrscheinlich.
*
Sofaske Trotha. Ballerland Unterpegel Soffaske
Trotha: 2 Meter, das sind seit gestern 10 Zentimeter
Anstieg. G e h l f a h r t: Eildampfer Thüringen, ein
Rahn der Soffaske Dampfer Kompagnie und vier
Personenabfrage.

Robert Förster Begrüßungswart in Vorkum.

Der bekannte halbfleische Schauspieler Direktor R o b e r t F ö r s t e r wurde von der Gautung Wefer-
Ems als Begrüßungswart und Begrüßungswart für
die Kraft durch Freude-Fahrer nach V o r k u m ver-
pflichtet. Er hatte schon im vergangenen Jahre in
Vorkum die gleiche Tätigkeit ausgeübt und war da-
hin zu ziehen worden, weil er bereits seit 1925 dort als
nat. - later Vertragsflieger gemittelt wurde.



Phot.: Schumann.



Phot.: Schumann.

Bilder vom halbfleischen Rennen: links Wettlustige beraten; rechts: Blick von der Tribüne auf Ziel.

Und der Stalljunge strahlt.

Unterhaltungsbeilage

Der Mensch muß das Gute und Schöne wollen — das übrige hängt vom Schicksal ab.
H. v. Humboldt.

Das Pfingstkleid

Erzählung von E. Tropeck-Schiffel.

Frau Mizzi kletterte an den Radmittagen, wenn sie ihren kleinen Haushalt verlor, die Stundenlang durch die Frühlingsstrahlen. Sie ließ sich im Ertönen der Klänge durch die großen Schallentferner und auch ihre Lippen formten den Satz: „Ich hab' nichts anzuziehen!“ Sie sprach sich jedoch nicht laut aus, denn sie war eine praktische kleine Frau. Ihr Geheer Peter hatte ihr ohnehin schon neues Pfingstkleid gekauft und sie mußte, doch vorläufig bei ihm nichts mehr zu erreichen sein würde. Aber all die bunte Pracht in den Schranktüren lodte und lodte.

„Ich meina feufend dachte Frau Mizzi an die Zeit zurück, wo sie noch ins Büro ging, jeden Freitag ihr Gehalt bekam, frei darüber verfügen und sich kaufen konnte, was ihr gefiel. Nun mußte man immer erst den geltenden Ehevertrag fragen. „Wer?“ Die Mutter brauchte schließlich nicht alles zu wissen! Frau Mizzi überlegte, rechnete hin und her und fand, daß sie sich bis Pfingsten eigentlich ganz leicht ein Kleid ergötzen könnte. Doch man vom Wirtschaftlichen sparte. Die Mutter freilich nicht. „Warte, Warte, ich hab' dir ja schon ein Kleid gekauft, das ich dir schon lange hergeben wollte.“ Die Mutter sprach das mit einer Wärme, die Frau Mizzi nicht übersehen konnte. „Aber ich hab' dir schon ein Kleid gekauft, das ich dir schon lange hergeben wollte.“ Die Mutter sprach das mit einer Wärme, die Frau Mizzi nicht übersehen konnte.

„In der Woche vor Pfingsten war es endlich so weit. Frau Mizzi erlangte einen hübschen Eidenhof mit reiner Zeide, allerlei Vögeln mit hauchfeinem Blumenmuster; ein Gedicht das Ganze, gleich einer süßlichen Frühlingsmelodie. Ein hübsches, sommerliches Complot sollte es werden. Ein kleines Schmittmüßchen wurde für die Mutter gemacht, was sie mit ihrer Schmeiblerin und Flechtener als Werk. Das Zufriedenen und Heften ging ihr reich von der Hand. Bald konnte sie das halberfertige Kleid ausprobieren. Sie drehte sich vor dem Spiegel, mußte hier und dort und verteilte in ihre Arbeit, daß sie gar nicht hörte, wie es fünf Uhr schlug, die Zeit, in der Peter aus dem Büro heimzukommen pflegte. Blühschiffel hand er im Zimmer und schaute erheitert auf die prächtige Braut:

„Du hast du nun das her?“
„Frau Mizzi, so unverschämte aus ihrer Beschäftigung aufgehört, bekam einen blutroten Kopf. Sie dachte nicht mehr an Tante Hermine und stotterte in der ersten Verwirrung das Ungeheuerliche, was sie sagen konnte:

„Ach das — den Stoff — den hab' ich gekauft.“
Peter schaute seine junge Frau ganz fassungslos an:

„Gehoben! Du fühlst irrendum einen Stoff, trägt ihn nach Hause und arbeitest dich ihn?“
Mizzi hätte sich fast für ihre dumme Antwort am liebsten selber eine Ohrfeige gegeben. Doch nun ließ es tapfer weiter schwindeln:

„Ach, nein, das Ganze war schon so zugeschnitten und ich wollte eben leben, wie es gemacht wird!“

„Du hast du die Sache denn gefunden?“
„Ja — auf einer Pant — im Park —“
„Du bist Frauen!“, sagte Peter mit ärgerlichem Kopfschütteln. „Weißt du eigentlich, daß du im Begriff bist, eine Hundstreckung zu begehen?“

Mizzi erlosch: „Aber ich bitte dich, Peter! Der Stoff ist doch nicht viel wert, um den kümmerlich mich niemand mehr, den kann ich auf alle Fälle behalten.“
„Aber mal — Peter beschloß die seine Zeide. „Ich verführe ja wenig von diesen Dingen, aber das ist kein billiger Stoff! Und überhaupt — jeder Hund, ob wertvoll oder nicht, muß im Hundstreck abgeben werden.“
„Und wenn den Stoff nur niemand abholt?“
„Dann wird er nach einem Jahr dem Hunder zurückgegeben.“

Tabei blieb es. Mizzi vertraute sich nicht, mit der Wahrheit heranzutreten. Sie hatte sich nur einma für sich selbst gekauft, daß der Stoff, der ihr fortwährend Peter nicht sehr über aufpassen würde. Er lag das halberfertige Kleid sofort

Der Großadmiral Barbarossa

Seeeräuber als Herr der afrikanischen Küste / Die Raube an Andrea Doria

Die Chaireddin Barbarossa und sein Bruder Horat zu Seeeräubern und damit zum Schrecken des westlichen Meeres wurden. — Sie lebten vor 400 Jahren und waren die eigentlichen Begründer der Osmanen Herrschaft in der Levante. Horat war ein tüchtiger Seemann, er war ein Kämpfer, der sich an einer Kommode abgab. Einmal wurde er von den Portugiesen gefangen und mit einem Schiff in See, um die Tüppernaren, die der Vater angeordnet hatte, abzugeben. Seeeräuber, wie denen es damals mehr als als übliche Schiffer, überließ sich seine Raubzüge und beide Brüder gerieten in Gefangenhaft. Nun, nach einiger Zeit gelang es ihnen, sich zu befreien. Aber nun hatten beide einen Fuß mehr, das Handtuch des Vaters und den Handel mit der Tüppernaren auszuüben an der westlichen Küste. Und ihr Seeschiff, das sie sich selbst zu meistern verstanden, begann die Gewässer der arabischen Inseln aufzusuchen. Wie dieser Vortritt geriet der Bruder Horat noch abnorms in der Gefangenhaft, aber als ihm endlich die Flucht gelang, war, befreiten beide Brüder das Unternehmen jetzt in großem Stil zu betreiben. Das Nephische Meer bot ihnen nicht geringen Gewinn. Sie riefen ihre Schiffe in die Levante, um dort zu rauben und machten sich nach Tunis auf den Weg, wo die Seeeräuber zu den einträglichsten Gewerben zählten.

Der Ven von Tunis war zu seiner Zeit der wichtigste Ort Westens an der westlichen Küste. Der neue Zuwachs von hervorragend tüchtigen Leuten, wie es Barbarossa und sein Bruder waren, erweckte ihm gerade recht. Beide waren von antikerorientlicher Verwegenheit und dröckten Venen heim die die anderen Seeeräuber mit in den Schoten hielten. Barbarossa und sein Bruder gewannen fastlich an Ruhm und Macht. Die Geschäfte mit den Christen-Sklaven blühten, und wenn ihre Schiffe in den Hafen entließen war ihnen der Gewinn so groß, wie wenn sie in den Schoten wurden ihre Luterneummen. Barbarossas Raubflotte beherrschte die ganze nordafrikanische Küste bis nach Spanien hin, und auf dem anderen Ufer des Mitteländischen Meeres bis nach Sizilien und Sardinien. Sie bewohnten sich bald nicht mehr damit, den treuen Handel auf dem Meere zu betreiben. Sie führten den auf die Aegaeen an einer Stätte. Dieien neuen Zaten wurde die Krone auf-

aus Fundbüro, und Frau Mizzi blieb nur die leise Hoffnung, ihr Eigentum dort abzurufen wieder holen und mit Hilfe irgendeiner Ausrede doch noch zu ihrem Pfingstkleid kommen zu können. Doch sie hatte mit dem christlichen entwichen Peter: Als sie am nächsten Morgen das Fundbüro betrat, war der dort amtierende Beamte zu allem Unglück noch ein alter Freund von Peters Bruder: Frau Mizzi schämte sich, wollte nun doch wieder lieber abwarten, fragte irrend etwas Befragtes und schließlich unverrichteter Dinge betrat nach Hause. Nun lag ihr schönes, schönes Kleid dort in dem muffigen Antezimmer! Bis zum nächsten Jahr! Ob der Stoff, das Material, der Schnitt bis dahin noch modern sein würden?

Am Pfingstmontag lachte heftiger Sonnenschein vom Himmel, aber Frau Mizzi ging keinen Schritt vor die Haustür. Sie wollte von all dem fröhlichen Festen nichts sehen, nicht schauen, was die Verwandten ganz dicht umschweben, ließ sie ins Bett und heulte um ihr Pfingstkleid.

„Am Pfingstmontag lachte heftiger Sonnenschein vom Himmel, aber Frau Mizzi ging keinen Schritt vor die Haustür. Sie wollte von all dem fröhlichen Festen nichts sehen, nicht schauen, was die Verwandten ganz dicht umschweben, ließ sie ins Bett und heulte um ihr Pfingstkleid.“

Auch Barbarossa hatte von diesem Augenblick an nicht mehr zu viel Glück. Er mußte sich verweigert haben die Spanier mehren, vor der Neuhina Maier und eroberte sie im Lauf mehren oder vier Wochen wieder zurück. Bei diesem Leben aber war Barbarossa 60 Jahre alt geworden, und der Zellen ergränzte ihn zum Großadmiral. Zur gleichen Zeit riefte Karl V. eine starke Flotte aus, die er unter den Oberbefehl des berühmten aegäischen Zeehehden Andrea Doria stellte. Sie sollte lebhaft dem Zweck dienen das Seeeräubernommen in Nordafrika zu beenden, und die Insel Rhodos den Johannitern zurückzugeben.

Um den Feind irre zu führen, versuchte es Barbarossa, der neue türkische Großadmiral, mit einer Flot. Er wendete den Kiel seiner Schiffe nach der westlichen Küste. Hier geschick darauf machte er eine Schwenkung nach Tunis zu. Andrea Doria ist schneller. Er beschiffte 500 Schiffe, und Barbarossa muß sich zurückziehen: Der Ven von Tunis ist in das Innere seines Landes geflohen. Doria befreit viele tausend Christen-Sklaven, mont aber nicht weiter vorzudringen, denn Barbarossa hat sich wieder im Maier verheimlicht.

Nachdem Andrea Doria's Flotte jetzt die Kontrolle des aegäischen türkischen Großadmirals, wiederholt die meisten türkischen Maier. Hier geschick darauf machte er eine Schwenkung nach Tunis zu. Andrea Doria ist schneller. Er beschiffte 500 Schiffe, und Barbarossa muß sich zurückziehen: Der Ven von Tunis ist in das Innere seines Landes geflohen. Doria befreit viele tausend Christen-Sklaven, mont aber nicht weiter vorzudringen, denn Barbarossa hat sich wieder im Maier verheimlicht.

Später nimmt Maria Antonia I. von Frankreich die Hilfe des türkischen Groß-

Was geschah am 3. Juni?

Vor 20 Jahren (1915) brach die Weltkriege von den Verbündeten aus. Vor 48 Jahren (1857) — Grundsteinlegung zum Nordbahnhof durch Kaiser Wilhelm I. Vor 69 Jahren (1836) — Entschuldigungsblatt bei Königsstadt. Vor 184 Jahren (1844) — Dichter Freireich Deleuze v. Lilienborn in Kiel geboren. Vor 195 Jahren (1740) — Friedrich der Große schließt die Polter ab.

admirals Barbarossa gegen Karl V. in Anbruch. In diesem Jahre verman Barbarossa seine Verbündeten zu erziehen. Man bewacht seine Schiffe ähnlich im Hafen von Rhodos, denn dem Zieren ist doch nicht recht zu trauen. Vertritt führt Barbarossa nach Stambul zurück. Aber auch in Konstantinopel nimmt man ihm sehr feil auf. Der Sultan lehnt es ab, ihn zu empfangen. — Barbarossa nimmt seinen Abschied. Der Scheich manter den Grabe. Rura vor seinem Tode im Juli des Jahres 1546 veranlat er noch einmal das Meer zu leben, auf dem er seit seines Lebens Schreden bereitet hatte. Am Ufer des Bosporus steigt man nach heute feil Grab. M. P.

Dom Rhein der Welt...

Die Deutschlands weltberühmte Rebenkulturen entstanden.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Rebe von den Römern mit nach Deutschland abtransportiert worden ist. Aber es handelt sich jedenfalls immer nur um vereinzelt Rebenkulturen, die außerdem mehr in der Molisane oder im Süden des Landes, im Breisgau und am Oberrhein, wo die römischen Eroberer siedelten, angelegt wurden. Die deutsche weltberühmte Rebenkultur am Rhein ist dagegen erst viel später entstanden. Vermutlich erst zur Zeit der Merowingen sogar. Karl der Große hat sich um die Förderung des Weinbaus am mittleren Rhein und um die Veredelung der Rebe mancher Gewässer an der Elbe, wie an Sand von Urkunden nachgewiesen werden kann die tiefen und, unüberwindlichen Wäldern, die zu jener Zeit noch nicht die Höhenlage der Rheingauer besiedelten, ausbreiten und für die Gewässer aus dem Süden und Westen seines Reiches ein.

Damals gab es nur zwei bekannte Weinorten, das war einmal der römische Wein und außerdem das französische Gewächs. Letzteres war im Preis fast doppelt so teuer, weil eher und besser. Die Rebe wurde daher auch der Rheingauer Traube zuerst besaßen.

Die rote Traube ist gegen Ende des 13. Jahrhunderts angeht. Man kultivierte sie hauptsächlich am Rheingauer, Vord und Rong. Aber sie fand nicht den Anklang, den man erhofft hatte. Sie schmeckte zu sehr. Schon nach einm Jahrhunderten war die rote Traube daher vielerorts wieder verschwunden um anderen Gewächsen zu weichen. In gewissen Gegenden hat sie sich allerdings auch erhalten, und es gibt auch manche Weinorten, die dem Rheingauer gleichen, wenn er sich ist, vor allem transpanschen Rotwein mit den Vorsaue geben.

Auch die Löfere haben sich im Mittelalter um das Werden von Deutschlands Rebenkulturen manches große Verdienst erworben. Eine der ausgezeichnetsten Weinlagen, die am Johannishof ist, von dem Größten Ruffahrt von Mainz geschaffen worden. Er arbeitete dort ein Maier. Da er mit irenden weichen Freunden nicht rechnen konnte, mußte er der gelieblichen von Mainz eine dauerhafte Weinlage schaffen und sie zu erhalten, den die Weinberge, die den so hoch geschätzten Rebenkultivierten.

„Noch jemand? Ihre Anteilnahme gilt also nicht nur Dr. Nied und Frau Sofradt?“
„Nein!“

„Frau Sofradt... Sie ist doch eigentlich selbst an dem Unrat ihrer Ehe schuld! Sie hätte nicht müssen, daß ihr Mann ist nur aus beruflichen Gründen mit Frau und Kindern und darum hätte sie nicht in diese Verbindungen willigen sollen. Wer hat eben launen laßt, kann nicht auf Glück rechnen!“

„Ihre Stimme klang mit einem Male ganz fremd, und er sprach in der Richtung auf...“
„Frau Sofradt war vor ihrer Ehe glücklich, und sie blieb das auch später. Ich bedauere sie, daß sie immer abwärts vom Glück stehen wird.“

„Dann schmeit es doch so zu sein, wie ich schon dachte: Frau Sofradt und Dr. Nied leben sich nicht?“
„Dr. Nied sieht launig ein andere.“
„Und Sie denken, jene andere wird immer unter ihrem Schicksal leiden?“

„Ich weiß, daß sie leidet, denn ich kenne sie.“
„Und wie denken Sie über Sofradts Tod?“
„Das soll ich da lauen? Sein Tod ist für ein paar Menschen zum schmerzlichen Verhängnis geworden.“

„Ihre Stimme kam aus dem Dunkel an sein Ohr.“
„Vielleicht gibt es auch Menschen, denen schon sein Leben zum Verhängnis wurde!“
„Sein Leben? Sein Leben ist der Frau zum Verhängnis geworden, die ihn erschloß, und...“
„Sie sprechen von einer Frau! Denken Sie denn, daß es eine Frau gewesen sein muß?“

„Ach bin davon überzeugt.“
„Nun, dann wird ihn die Qual aus verdient getroffen haben. Er wird das Schicksal herausgefordert haben, und es kam sein Untergang. Er entere an, wie er es verdient hat. Er laun sehr an.“

„Ja, wie er es verdient hat.“
„Es hätte laun zuvor ein helles Gewitter mit hartem Regen gegeben. Aber nun trauete sich wieder blauer Himmel über dem Tal.“

Dr. Ingrid Hartmann

Verteidiger in Strafsachen

Originalroman von Martin Kurz

Verbreitet durch Verlag Neues Leben, Zueri Genie

24. Fortsetzung.
Antia aber war mit ihren Gedanken nicht mehr bei der tödlich amüßigen Konversation; sie dachte wieder an den Abend in Reichenthal.

„Sie könnten eigentlich noch in das Parquet um Lohn gehen, damit Sie mich für die aktive Vernehmung erwidern können, Herr Doktor.“

„Dr. Ingrid Hartmann war mit diesem Verlangen nicht einverstanden. Er meinte, daß man sich eigentlich an diesem Abend dem stillen Erinnern an die vielen schönen Erlebnisse des Tages widmen sollte. Doch Antia ließ nicht locker.“

„Sie wurde von Frau Claas dabei eifrig unterstützt, und Michael Anthonien erklärte schließlich Ingrid Hartmann schülernd an.“

„Ich glaube, wir werden Sie und Amen lassen müssen, Herr Doktor. Somit werden unsere Taten noch ganz los.“

„Antia erkundigte sich: „Doch möchten Sie es darauf ankommen lassen, daß mich heute abend wieder anderen Herren den Hof machen, möchten Sie mich wieder der Gesellschaft des inuana Peters und des spanischen Gelehrten überlassen?“

„Das wäre ja nicht nicht, Fräulein Antia, wenn Sie nicht Abscheu über die Bekanntheit auszuweisen wünschen.“

„Ich will aber, daß Sie uns begleiten! Sie doch noch nicht vor heute abend? — Dann ist das also abgemacht!“

er hätte sich erbat, überleben, und er erklärte daraufhin der Familie Anthonien, daß er vorerst nicht mit zum Parquet kommen könne, er werde unbedingt gleich in beruflichen Angelegenheiten schreiben und den Brief noch am Abend zur Post bringen müsse.

Antia schmeckte, sie hat, lodte, drängte, sie verließ alles, ihn von seiner Abfuhr abzurufen. Sie ließ sich allerdings nicht durch die Worte aufheben, daß man Anthonien nicht von wichtigen Pflichten abhalten dürfe, warf sie noch wipig trotz in den Nacken.

„Aber wir werden zu dem Zusammengehen!“
„Sie ließ Hartmann merken, daß sie ihm seine Worte nicht abelnahm, und sie sprach sich auch vorwursvoll über Maria Behersbols aus, die scheinbar seine Verzeihenheit absichtlich unruhig machte. Da wehrte er: „Antia's Behersbold würde mir am liebsten gar nicht schreiben und antworten, damit ich einmal wirklich den Verzweiflungserfolg sehe. Aber was notwendig und besonders wichtig ist, muß sie mich wissen lassen.“

„Er ludte sein Zimmer auf und begann zu schreiben, nachdem er sich eine Niarre angeeignet hatte. Ewig gilt seine Feder über das Papier.“

„Es war neun Uhr, als er mit dem Brief fertig war. Er luvertierte ihn und steckte ihn in seine Tasche. Daraus verließ er das Haus und schritt zum Bahnhofsamt.“

„Als er den Brief befragt hatte, wollte er nicht den Antwort zu, und er schand sich, daß es weit fälschlicher sein würde, den schönen Abend noch hier im Freien zu genießen als zwischen vielen Menschen zu sitzen und Langeweile zu hören.“

Langsam ging er weiter. Als ein Ruf sein Ohr traf, schaute er verwundert auf. Er stand vor einer Pant, und die Gänge, die hier lag und ihn angeprochen hatte, war in Holzapf.

„Nabe ich Sie in Ihren Gedanken ankommen akte, Herr Doktor?“
„Sie haben mich freundlich und verächtlich: „Ach dachte aber kein ihm, wie's Problem war. Wenn man aber allein ist, recht einem vieles durch den Kopf.“

„Wollen Sie sich ein wenig zu mir setzen?“
„Er ließ sich dankend neben ihr nieder. Sie konnte sich in den tiefen abendlichen Schatten hohen Buchenwerks zurück und konnte: „Danken Sie an Ihre Freizeite? Haben Sie während der nächsten Monate wichtige Vertriebsmannen zu führen?“

„Ja, es gibt wieder einmae Prozesse, die mich sehr beschäftigen.“
„Nabe ich Ihnen, welcher Fall Sie derzeit am meisten interessiert?“

„Er murderte sich, daß nun auch sie für sein Berufsleben bedeutende Anteilnahme setze. — Sollte er lieber nicht neben ihr Platz nehmen wollen?“

„Er laute abernd: „Doch wenn ich mir schließlich selber in der Lage zu sein.“

„Ach dachte, Sie würden irrendenfalls Fall bevorzugt nennen. Vielleicht den Fall Sofradt. Sie sind doch Dr. Nies's Verteidiger?“

„Ja, allerdings.“
„Wie ist das nun? Wird Dr. Nied freigesprochen? Man hat doch sehr viel Mädchen in Berlin, die sich nicht für Sie interessieren.“

„Die Unternehmung schwebt noch. Meistlicherweise ist das Mädchen aus unruhlich.“
„Und? Also ist Dr. Nied ohne Ansicht nach unruhlich?“

„Unbedeutend! Und, Sie mögen recht haben, dieser Fall ist mir sehr der bedeutendste, deshalb, weil mir das Schicksal einiger Menschen, die damit im Zusammenhang stehen, wirklich naheste.“

„Dr. Nied, nicht wahr, und Frau Sofradt?“
„Vielleicht auch noch jemand.“

143 Deutschlandflieger landen in Schland Programmäßiger Verlauf und begeisterter Empfang / 23000 erlebten den Start nach Berlin

Schon in den frühen Morgenstunden des heutigen Donnerstags lebte ein überaus harter Verkehr aus Halle und Leipzig nach dem Flughafen in Schland ein. Mit der Bahn, mit dem Kraftwagen, mit Fahrrädern und zu Fuß strömten alle die herbei, die dabei sein wollten, wenn die Deutschlandflieger hier zur letzten Landung vor Ablauf des gigantischen Fluges über alle deutschen Gauen aufsetzen.

Auf dem Flughafen hatte eine umfängliche Zeitung alle Maßnahmen getroffen, um einem der Zuschauer eine gute Sichtmöglichkeit zu bieten und zum anderen, um die Flieger zu empfangen, daß sich alles — Landung, Aufenthalt und Start — reibungslos abwickeln mußte. Neuangelegte Barrieren zwischen der großen Flughalle und dem Verwaltungsgebäude gestatteten die Aufnahme einer selten großen Zahl von Gästen. Vortreiber waren in Anzahl vorhanden, daß man an allen Stellen die Mitteilungen des Leiters am Mikrofon neben der Ziellinie gut verstehen konnte. Über 400 Helfer standen bereit, Monteur, Telefonisten, Starter, Sanitätspersonal vom Roten Kreuz und Werbemannschaften der SA und des Arbeitsdienstes. Die technische Nothilfe hatte 18 Ferntelefone dabei, mehr als 20 000 Meter Kabel waren verbraucht worden. Besondere Schwierigkeit gab es nach Erfurt und Berlin, zu den Wendenmärkten in Chemnitz, Leipzig, Halle, Magdeburg und Brandenburg. Das Reichsheer hatte zur Verpflegung aller der Mannschaften die Bestellungen zur Verfügung gestellt.

10 000 Zuschauer schon am Vormittag
Bereits gegen 10 Uhr hatten sich annähernd 10 000 Zuschauer auf dem Flughafen eingefunden, die gespannt der Dämmerung harren, die da kommen sollten. Der Himmel hatte sein freundliches Gesicht gezeigt und bei diesem schönen Sommerhimmel verriet auch die langen Minuten ungeduldigen Wartens recht schnell. Gegen 10:30 Uhr hatten sich die letzten Ehren Gäste eingefunden, unter denen man auch Halle in, a. a. u. den Generalmajor G. a. S. Folz, Major Dr. K. a. S. und den Landrat Dr. S. a. S. bemerkte; als Vertreter der Stadt Halle war Stadtrat Liebig erschienen.

Gegen 10:45 Uhr verkündete der Vortreiber, daß die ersten Maschinen in Sicht gekommen seien. Nach punctum, rechts und links Start in Erfurt waren die Deutschlandflieger zur letzten Tageslande aufgefliegen, hatten die große Schleife über Chemnitz hinter sich und näherten sich nun dem Landungsplatz in Schland an, auf dem die 143 deutschen Halle-Flieger. In Schland an 3, 5, 7 und 9 Maschinen überlegen die Flugzeuge in bester Anordnung den Platz und die vorgezeichnete Ziellinie an der Nordwestecke des Hofes. Es folgte Schornstein auf Schwarz mit fernen Staffeln munter angeordnet, wie die neuen Klemm-Maschinen der Flieger-Gruppe 96 Stuttgart, die sich bei der Landung noch ihre Geschlossenheit bewahrten. Die Ereignisse überließen sich die jungen Schornsteine, dort landeten Staffeln, die Besatzungen gaben ihre Vorbereitungen ab, taten ihre Maschinen und gaben sich der wohlverdienten Ruhe hin. In 75 Minuten landeten 138 Maschinen.

Jeder Verband wurde durch den Vortreiber rechtzeitig angeführt, so daß immer die Möglichkeit der Beobachtung an Band eines Programmes gegeben war. Der Anlaß fand aufsehend sogar Zeit, den ungläubigen Zuschauern den Unterschied zwischen den einzelnen Verbänden zu erklären. Sankelte es sich um drei Maschinen, dann sprach der Führer von einer „Staffel“ und um fünf Maschinen, dann haben wir einen „Zug“ vor uns.

Wo blieben technische Erklärungen?

Nach der Landung wurden die Maschinen von ihren Führern sorgfältig in Reich und Glanz aufgestellt, um dann baldmöglichst wieder flatterig zu sein. Piloten und Beobachter wurden auf dem Flughafen verteilt. Die Zeitung des Ganzen hatte in einer Ecke des Gartenerkants trotz des großen Zuschauerandrangs eine Anzahl Plätze freigeblieben, so daß die Sportsmänner ungehindert waren und sich in den Mittags-

stunden ausruhen konnten. Die Zeit hätte aber von der Anlage zu umfangreichen technischen Erklärungen der einzelnen Mannschaften ausgenutzt werden können. Die Zuschauer wären für solche Aufklärungen sicher sehr dankbar gewesen. Auch unterliege man es unbegründeterweise, wenigstens die Freie durch einen kurzen Ausblick auf die einzelnen Maschinen vorbei über das Notwendige aufzuklären.

In Vorbereitung wurden auf darauf hingewiesen worden, daß der Staatssekretär Reich persönlich nach Schland kommen würde, um von hier ab die Führung der Deutschlandflieger bis zum Ziel selbst zu übernehmen. Leider konnte der Staatssekretär diese Aufgabe nicht einleiten, da er in dringenden Angelegenheiten am Kommen verhindert war.

Pünktlich erfolgte auch der Start

Der Leiter an der Turm der Verwaltungsgebäude war immer weitergerückt und bald war die Stunde des Startes gekommen. Schon lange vorher waren die Mannschaften bei ihren Maschinen, kontrollierten den Lauf ihrer Motore, überprüften die Sicherungen und traten nach kurz zu Betrachtern über die Weiterleitung auf. Der Start war um 15 Uhr angelegt worden. Die Zuschauerzahl war unterdessen noch auf 20 000 gestiegen, denn es waren noch viele Menschen herbeigekommen, die besonders das letzte Schauspiel des Startes von über 140 Maschinen zu erleben. Pünktlich lenkte sich schließlich die Startanlage und in Abständen von nur sechs Sekunden postierten die Verbände in drei großen Kolonnen die Startlinie. In gleicher Flugordnung, wie bei ihrer Ankunft entfiel den Deutschlandflieger schnell den begeisterten Blicken der Zuschauer am Horizont in Richtung Halle.

Wendenmärkte in Halle

In Halle war am Glimmerer Damme eine Wendenmarkt ausgelegt worden. Von der ersten Stunde des Startes in der Aufsicht der Halle, daß am Glimmerer Damme eine Werbung abgeworfen werden mußte, hatte man Abstand genommen. Der Zutritt der

Hallenener nach der Kielesener Chaussee und nach den Halleschen der Straßenbahn an der Rennbahn war nicht so bedeutend, wie man das im Interesse dieses gigantischen Fluges hätte wünschen können. Schon wenige Minuten nach Eintreffen der Startmeldung vom Flughafen Halle-Leipzig erschienen die ersten Maschinen im Verbände über den Flughafen. Die Flieger hielten sie sich über den ersten Teil des Ganges der Wendenmarkt, schwenkten dann nach Norden um und verschwand schnell in Richtung Magdeburg.

Bereits um 16 Uhr 30 erreichten die Deutschlandflieger den Flughafen Tempelhof. Dreifach übertrafen den gestaffelt, gut ausgerüstet, flog der erste Verband über das Feld. Während Vorkämpfer erschienen, kamen weitere Staffeln in einer Höhe von etwa 200 bis 300 Meter heran, jubelnd freudig von den Zuschauern. Nach einer Kreisfahrt über Berlin landete Staffeln am Staffeln in absoluter Disziplin. Von 154 hier vor sechs Tagen getarteten Flugzeugen fehlten 138 über das Halbesand zurück, nachdem sie eine fast 6000 Kilometer lange Fahrt hinter sich hatten — eine hervorragende deutsche Leistung.

Die Danziger Klemm-Kette Sieger

Der Flugplanflug 1935 ist zu Ende. Mit diesem Flug hat ein Wettbewerb seinen Abschluß gefunden, der der Geschichte der deutschen Flieger ein weiteres Aufsehenblatt beifügt. 154 Maschinen, eine Gesamtflughöhe von 200 bis 300 Meter, aber ob sie an den Helfer — das sind Zahlen, wie sie in der ganzen Welt bisher einzig dastehen. Und einzig sind auch die Leistungen aller, ob sie als Flieger am Gelingen des Wettbewerbes beteiligt waren, aber ob sie an den Vorkämpfer und als Organisationsleiter unerschütterliche Arbeit verrichteten. Von 20 Verbänden mit 154 Maschinen ist auf dem Ganzen Flug nur ein einziger Verband, Weimar, ausgefallen, 29 Verbände mit 138 Flugzeugen erreichten wieder den Startort. Sieger und Gewinner des Wendenpreises des Reichs-Infanteriefliegers Hermann Göring ist die Danziger Klemm-Kette, die mit vier Maschinen über die Strecke kam, nur ihr bestes Ergebnis der Klemm-Staffel Stuttgart und die Finke-Kette des Vorkämpfers Hammer die nächsten Plätze.

Dramatischer Kampf in Halles Straßen

Nur mit Brustbreite gewann Halle 96 dreimal den Staffellauf „Quer durch Halle“

Der Staffellauf „Quer durch Halle“, der nun schon seit Jahren im Mittelpunkt des halleschen Sportlebens steht, sollte am Schlußtage der Sportwoche noch einmal für alle die Sportler unserer Gegend Halle als ein Ereignis erscheinen, waren in der diesmal die Halbesand, die Kumpforter, die Fuß- und Handballer und die vielen anderen, die sonst bei diesem traditionellen Lauf dabei waren? Es war also diesmal nicht so wie in den früheren Jahren, wo 1000 Fahrer und Fahrerinnen der Staffellauf eienendes Schicksal durch Halles Straßen trugen. Dafür wurde aber Halles Sportpublikum durch scharfe Kämpfe auf der ganzen Linie entzündet, denn erst die Schlußkette entschieden die einzelnen Kämpfe.

Den Hauptkampf der Männer gewann für viele überraschend der VfL Halle 96. Die Diaroten, die verschiedene gute Kräfte verloren haben, mußten diesmal auf ihre beiden Hürdenläufer G. a. S. und G. a. S. verlassen. Die zu den Olympia-Prüfungsläufen in Dresden weilten, aber auch die anderen Vereine hatte aus dem gleichen Grund verschiedene Leute zu erleben, so fehlte dem Sportverein 98 Müller und bei der Reichsbahn G. a. S. und die dort favorisierte Universitätsmannschaft hatte ohne Z. d. L. zu warten, der in unveränderlicher Weise von einer anderen Behörde gesperrt war und für Halle 96 lief. In der B-Klasse wurde wie nicht anders zu erwarten der Reichsbahn-Turn- und Sportverein Sieger. Der Sportverein 98 hatte wieder einmal die schnellste Jugendmannschaft zur Stelle und gewann den ewigen Wendenpreis der Stadt Halle, auch in der Mädchenklasse waren die Grünhölzer den anderen Mannschaften überlegen. Halle 96 war noch bei der jüngeren Jugend und bei den Frauen erfolgreich, allerdings waren die Gewinner nur alle in am Start, während bei den jüngeren — den Knaben — Grünhölzerer Turnverein zum Siege kam.

Bei den Männern übernahm gleich Pöschel von der Reichsbahn die Führung, der auch an der Hallenhausapotheke als erster den Stab übergab, dahinter nachfolten

als nächste K. S. B. und die Universität, dann Halle 96 und in kurzen Abständen die anderen, doch bereits am Stadtschützenhaus war die Universität dicht hinter dem Reichsbahnmann und bereits am Niedelpfad übernahm die Studenten allein die Spitze; so geht es die Sündenbühnen, Ludwig-Wilhelmer-Straße, Mühlweg entlang. Halle 96, K. S. B. und Reichsbahn fielen immer weiter zurück. An der von Mühlberg-Brücke beträgt der Vorsprung der Universität etwa 50 Meter, alles erwartet einen übereinstimmenden Sieg der Studenten, doch als vorletzter Mann läuft Vöhrer für Halle 96, der Meter für Meter wieder aufholte. Die Schlußkette erhalten den Stab. Sturz am Weimar kämpfer sie über den Hallmarkt. Jetzt erlitt den Studenten das Schicksal, man hatte nämlich das Ziele verfehrt aufgestellt, das heißt für die zur Ausführung, so mußte der recht liegende Schlußkämpfer Sieger (Universität) mehr laufen, und nur dadurch wurde er von dem 96er Ziele im Ziel um Brustweite geschlagen. Dann erzielte K. S. B. das Ziel, bereits als nächster beendet der B-Verein Reichsbahn das Rennen vor Halle 96, K. S. B. 2. Jg. und G. a. S.

Bereits vorher hatten die Knaben, Jugend und Mädchen ihre Leute erledigt. Auch hier hätte es bald Überzahlungen gegeben. So hatte der Sportverein 98 in der Jugendklasse nicht weniger als 5 Mann zu erleben, so die guten Jugend-

Erwin Wegener lief Rekord Über eine Stunde war er um.

Bei den Olympialäufen in Dresden ersetzte der Hallener Erwin Wegener im 110-Meter-Hürdenlauf dreimal die Zeit von 14,6 Sekunden, die um 1/100 Sekunden besser ist als die deutsche Bestleistung von Weisheit (Berlin). Und das wird der Läufer sich damit aufreihend machen, daß seine am gegnerische Leistung nicht als deutscher Rekord anerkannt werden kann. Man hätte es nämlich unterlassen, drei offizielle Zeitnehmer anzustellen. Die beiden Zeitnehmer aber stellten zweimal die Rekordzeit von 14,6 Sekunden fest. Nachfolgend unterzeichnete dann Wegener einen offiziellen Stenogramm. Und wieder lief er 14,6 Sekunden, hatte aber eine Stunde geritten, und aus war es mit dem Rekord.

Gute Leistungen bei Prüfungswettkämpfen.

Bei den in Dresden abgewickelten Reichsleiter-Prüfungswettkämpfen für die G. a. S. Staffeln und Mitte zeigten sich am ersten Tage besonders die Langstrecken des Thüringischen K. S. B. 1. und 2. Jg. und die im 3000-Meter-Lauf die vier ersten Plätze belegten. Ertrag siegte in 8:45! Am Disziplinwettbewerb nahm G. a. S. (Magdeburg) nicht teil. G. a. S. (Dresden) siegte mit 39:20 Meter und gewann auch das 500-Meter mit 13:32 Meter gegen G. a. S. Leipzig mit 13:00 Meter. Weitere Ergebnisse: 100 Meter: 1. Freischieß-Dresden 10:25; 200 Meter für G. a. S. Halle 1:25; 300 Meter für G. a. S. Halle 2:28; 400 Meter: 1. Weisheit-Bitterfeld 2:38; 2. Würfer-Magdeburg 2:38; 500 Meter: 1. Spring-Weitenberg 3:47; 2. Schindler-Weitenberg 3:46; 3. Weitenberg 3:46; 4. Weim.-Weitenberg 3:57; 600 Meter: 1. Weisheit-Dresden 4:42; 2. Weitenberg 4:42; 800 Meter: 1. Weitenberg 6:46; 2. Weitenberg 6:46; 1000 Meter: 1. Weitenberg 9:57; 1200 Meter: 1. Weitenberg 11:12; 1500 Meter: 1. Weitenberg 14:00; 2000 Meter: 1. Weitenberg 18:30; 3000 Meter: 1. Weitenberg 23:30.

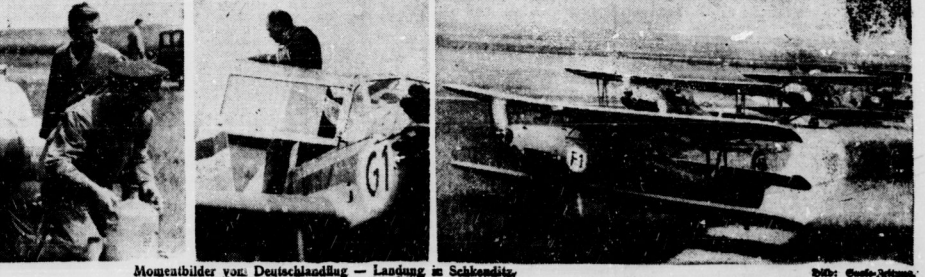
lichen Karthaus, Schönte und Reuse. Doch die Grünhölzer ließen sich nicht entmutigen und kämpften, auch dann, als sie nach anfänglicher Führung durch einen unglücklichen Wechsel am Niedelpfad etwa 40 bis 50 Meter einbühten. Immer wieder kommt der Sportverein 98 an die vorderen Rängen wieder heran, auch hier wird von den Schlußkette der Kampf entschieden. In sabelstimmigen Endkampf bringt der prächtig laufende Ragner (98) seine Farben zum Siege.

Hofsturmart Dörfling (K. S. B.) nahm anlässlich die Eisenbahn vor, nachdem man auf den sonst üblichen vom Publikum gern gesehenen Stiften verzichtet hatte.

- Männer A-Klasse: 1. VfL Halle 96 12:32 Min.; 2. Universität 12:32 Min.; 3. K. S. B. Halle 12:30 Min.; 4. Sportverein 98 Halle.
- B-Klasse: 1. Reichsbahn-Turn- und Sportverein 13:00 Min.; 2. G. a. S. 13:17 Min.; 3. Weitenberg Jugendkraft 13:42 Min.; 4. Jahn-Jugend Turnverein.
- C-Klasse: 1. Reichsbahn-Turn- und Sportverein 14:28 Min.
- Jugend 1917/1918: 1. Sportverein 98 Halle 13:45 Min.; 2. VfL Halle 96.
- Jugend 1919/1920: 1. VfL Halle 96 14:00 Min.; 2. K. S. B. Halle 14:15 Min.; 3. Sportverein 98 Halle 14:52 Min.; 4. Turnverein Gröhlitz.
- Knaben 1921/1922: 1. G. a. S. Turnverein 6:50 Min.; 2. Wader 6:58 Min.; 3. Reichsbahn 7:18 Min.; 4. Reformturnverein.
- Jungen: 1. VfL Halle 96 5:10 Min. im Allgemeinen.
- Mädchen 1919/1922: 1. Sportverein 98 Halle 5:30 Min.; 2. VfL Halle 96 5:30 Min.; 3. Jahn-Jugend Turnverein; 4. Wader.

Fischer-Dreien schlägt Rekordschwimmer

Eine famose Zeit des Deutschen über 100 Meter.
Zum dritten Male nahm Weltrekordmann Peter F. A. America, Schwimmmeister 211, Ungarn und der deutsche Rekordschwimmer Fischer einen Sonntag in Budapest ihre Kräfte. Der Kampf wurde auf einer 35-Meter-Laufbahn in Künsele, die von mehr als 2000 Zuschauern über 100 Meter lang ausgetragen. Dreimal erlitt der deutsche Fischer als der Beste des Tages, er siegte in der gewöhnlichen Zeit von 38,4 Sek., die nur wenig langsamer ist als sein am 22. Februar in Garmisch, kurz, aber nicht gegen den Weltrekordmann Peter F. A. er 38,5 Sekunden. Dichtauf dem Europameister G. a. S. Ungarn in 39 als Dritter an.



Momentbilder von Deutschlandflug — Landung in Schland. Bild: Gusto-Johann

Neufstürmer dreimal in Front

Die drei höchsten Ausreißerinnen gelang es nur der Außergewöhnlichkeit von 1874 "Neufstürmer", sich in der ersten Runde gegen die Siegerin des ersten Turniers, die Berlinerinnen, zu behaupten. Die Neufstürmerinnen, die in der ersten Runde gegen die Berlinerinnen, die in der ersten Runde gegen die Berlinerinnen...

Auch im Schiedsrichter gelang es der Schiedsrichterin, die Berlinerinnen zu schlagen. Die Berlinerinnen, die in der ersten Runde gegen die Berlinerinnen...

Die Elfenhäder gewannen 2:0

Das hiesige Fußballspiel Magdeburg - Halle. Seit langer Zeit kam in Halle wieder ein Spiel mit größerer Bedeutung zum Austrag. Die Stadtmannschaften von Magdeburg und Halle, die in der ersten Runde gegen die Berlinerinnen...

Berliner Handball-Verzehrung abgeschlossen

Die deutsche Elfenhäder gegen Dänemark und Polen. In Berlin-Zentrum fand am Sonntag ein Handballspiel zwischen den Berlinerinnen und den Berlinerinnen...

Wader-Müdenberg und Leuna ge schlagen!

Schlendrig schlägt Delitzsch 5:1, aber zu spät / Brandstorf dicht am Ziel. Die getragene Aufstiegsrunde der Berlinerinnen, die in der ersten Runde gegen die Berlinerinnen...

Brandstorf gegen Müdenberg 8:0 (2:0); Schlendrig gegen Delitzsch 5:1 (3:1); Genscha gegen Brandstorf 2:0 (0:1).
Zusammenfassung der zwei Aufstiegsrunden:
Brandstorf 7 Spiele 10:2 Punkte 19:12 Tore
Müdenberg 6 8:4 11:8
Schlendrig 6 5:5 9:8
Genscha 6 4:8 12:11
Zusammenfassung 7 4:10 8:15
2. Gruppe
Brandstorf 6 Spiele 10:2 Punkte 19:7 Tore
Leuna 7 10:4 18:9
Delitzsch 6 8:4 12:9
Brandstorf 6 8:5 17:11
Delitzsch 6 4:10 6:17
Zusammenfassung 6 7 4:8 8:15
Brandstorf 6 7 2:12 6:14

Brandstorf - Wader-Müdenberg 8:0 (2:0)

Brandstorf gegen Müdenberg 8:0 (2:0); Schlendrig gegen Delitzsch 5:1 (3:1); Genscha gegen Brandstorf 2:0 (0:1).

Schlendrig schlägt Genscha 5:1 (3:1)

Schlendrig schlägt Genscha 5:1 (3:1); Genscha schlägt Brandstorf 2:0 (0:1).

Genscha schlägt Leuna 4:1 (2:1)

Genscha schlägt Leuna 4:1 (2:1); Leuna schlägt Brandstorf 2:0 (0:1).

Reiche und gute Handballspiele

Ueberrassungen auch gestern nicht ausgeblieben / Was ist mit Weife los?

Die beiden wichtigsten Begegnungen des getragenen Tages drangen zwei ausgeglichene Spiele, die in der ersten Runde der Berlinerinnen, die in der ersten Runde gegen die Berlinerinnen...

Handball-Kinderkampf in Holland

Die deutsche Nationalmannschaft Reg. 15:2. Am Sonntag in Holland fand ein Handballspiel zwischen der deutschen Nationalmannschaft und der holländischen Nationalmannschaft...

4,40 Meter im Stadtpfirsich

Actis Brown erreicht William Gausel. Der Berliner Aktivist William Gausel hat bei einem Wettkampf in der Höhe von 4,40 Metern einen neuen Rekord aufgestellt...

Der Vorkampf der Sportwoche

3000 Besucher am dem Waderpfirsich / Ein buntes Programm und reichen Festfall

Mit einem großen Gemeindefestspiel fand am Sonntag ein Handballspiel zwischen den Berlinerinnen und den Berlinerinnen...

Wader-Müdenberg und Leuna ge schlagen!

Schlendrig schlägt Delitzsch 5:1, aber zu spät / Brandstorf dicht am Ziel. Die getragene Aufstiegsrunde der Berlinerinnen, die in der ersten Runde gegen die Berlinerinnen...

Brandstorf gegen Müdenberg 8:0 (2:0); Schlendrig gegen Delitzsch 5:1 (3:1); Genscha gegen Brandstorf 2:0 (0:1).
Zusammenfassung der zwei Aufstiegsrunden:
Brandstorf 7 Spiele 10:2 Punkte 19:12 Tore
Müdenberg 6 8:4 11:8
Schlendrig 6 5:5 9:8
Genscha 6 4:8 12:11
Zusammenfassung 7 4:10 8:15
2. Gruppe
Brandstorf 6 Spiele 10:2 Punkte 19:7 Tore
Leuna 7 10:4 18:9
Delitzsch 6 8:4 12:9
Brandstorf 6 8:5 17:11
Delitzsch 6 4:10 6:17
Zusammenfassung 6 7 4:8 8:15
Brandstorf 6 7 2:12 6:14

Brandstorf - Wader-Müdenberg 8:0 (2:0)

Brandstorf gegen Müdenberg 8:0 (2:0); Schlendrig gegen Delitzsch 5:1 (3:1); Genscha gegen Brandstorf 2:0 (0:1).

Schlendrig schlägt Genscha 5:1 (3:1)

Schlendrig schlägt Genscha 5:1 (3:1); Genscha schlägt Brandstorf 2:0 (0:1).

Genscha schlägt Leuna 4:1 (2:1)

Genscha schlägt Leuna 4:1 (2:1); Leuna schlägt Brandstorf 2:0 (0:1).

Wenig Jugendspiele am Sonntag

Über stromendem Regen. Am Sonntag fand nur ein Handballspiel zwischen den Berlinerinnen und den Berlinerinnen...

Fußball-Kinderkampf

Norwegen - Ungarn 2:0. Der deutsche Fußballklub hat bei einem Wettkampf in Norwegen einen neuen Rekord aufgestellt...

4,40 Meter im Stadtpfirsich

Actis Brown erreicht William Gausel. Der Berliner Aktivist William Gausel hat bei einem Wettkampf in der Höhe von 4,40 Metern einen neuen Rekord aufgestellt...

Der Vorkampf der Sportwoche

3000 Besucher am dem Waderpfirsich / Ein buntes Programm und reichen Festfall. Mit einem großen Gemeindefestspiel fand am Sonntag ein Handballspiel zwischen den Berlinerinnen und den Berlinerinnen...

Wader-Müdenberg und Leuna ge schlagen!

Schlendrig schlägt Delitzsch 5:1, aber zu spät / Brandstorf dicht am Ziel. Die getragene Aufstiegsrunde der Berlinerinnen, die in der ersten Runde gegen die Berlinerinnen...

Brandstorf - Wader-Müdenberg 8:0 (2:0)

Brandstorf gegen Müdenberg 8:0 (2:0); Schlendrig gegen Delitzsch 5:1 (3:1); Genscha gegen Brandstorf 2:0 (0:1).

Schlendrig schlägt Genscha 5:1 (3:1)

Schlendrig schlägt Genscha 5:1 (3:1); Genscha schlägt Brandstorf 2:0 (0:1).

Genscha schlägt Leuna 4:1 (2:1)

Genscha schlägt Leuna 4:1 (2:1); Leuna schlägt Brandstorf 2:0 (0:1).

Neuer Distanz-Weltrekord in Urm

Obwohl in Urm am Sonntag nachmittags wieder ein Handballspiel stattfand, so fand ein neuer Weltrekord im Distanzlauf statt...

57:21 in Hannover

Deutscher Radfahrerrekord über Dänemark. Der deutsche Radfahrer hat bei einem Wettkampf in Hannover einen neuen Rekord aufgestellt...

Kurze Sportkchau

Wenig Jugendspiele am Sonntag. Über stromendem Regen. Am Sonntag fand nur ein Handballspiel zwischen den Berlinerinnen und den Berlinerinnen...

Fußball-Kinderkampf

Norwegen - Ungarn 2:0. Der deutsche Fußballklub hat bei einem Wettkampf in Norwegen einen neuen Rekord aufgestellt...

4,40 Meter im Stadtpfirsich

Actis Brown erreicht William Gausel. Der Berliner Aktivist William Gausel hat bei einem Wettkampf in der Höhe von 4,40 Metern einen neuen Rekord aufgestellt...

Der Vorkampf der Sportwoche

3000 Besucher am dem Waderpfirsich / Ein buntes Programm und reichen Festfall. Mit einem großen Gemeindefestspiel fand am Sonntag ein Handballspiel zwischen den Berlinerinnen und den Berlinerinnen...

Musterung und Aushebung 1935

Musterung bis 15. Aug. / Dienstpflicht-Termin 1. Okt. / Arbeitsdienst für Jahrgang 1915

Das Reichsgesetz Nr. 56 vom 1. Juni 1935 enthält die vom Reichswehrminister von Blomberg und vom Reichsminister des Innern, Frick, unterzeichnete „Verordnung über die Musterung und Aushebung 1935“, die nachfolgend auszugsweise wiedergegeben wird:

In der Einführung über „Umfang und Zweck der Musterung und Aushebung 1935“ wird im § 1 über den Erfolgebereich normalerweise festgestellt, daß zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1914 in Dürrenbach und des Jahrganges 1910 herangezogen werden. Zum Arbeitsdienst sind die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1915 bestimmt.

§ 2 Musterung

Die Dienstpflichtigen werden in der Zeit vom Anfang Juni bis 15. August, in der demilitarisierten Zone bis 31. August gemustert.

§ 3 Aushebung

Die wehrfähigen Dienstpflichtigen des Jahrganges 1915, die noch nicht 28 Wochen Arbeitsdienst geleistet haben, stehen in der Zeit vom Herbst 1935 bis zum Herbst 1936 dem Arbeitsdienst zur Verfügung. Ueber ihr Heranziehen zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht wird durch die Aushebung im Jahre 1936 entschieden.

Wehrpflicht

In § 4 (Umfang der Wehrpflicht) heißt es in Abs. 2, daß von der Wehrpflicht, sich zur Musterung zu stellen, die Dienstpflichtigen freigestellt sind, die zur Zeit der Musterung in der Wehrmacht oder Verbandspolizei aktiv dienen oder freiwilligen Arbeitsdienst leisten.

§ 7 (Wohnortwechsel) bestimmt, daß ein Dienstpflichtiger, der vor der endgültigen Entscheidung über die Heranziehung zum Wehrdienst seinen Wohnort wechselt, dies zur Berichtigung des Personalblattes bei der politischen Meldebehörde innerhalb von drei Tagen anmelden muß. Bezüglich ein Dienstpflichtiger während der Musterung in einem Bezirk, in dem die Musterung schon durchgeführt ist, ist beantragt die politische Meldebehörde keine außerzeitliche Musterung.

§ 8 (Strafzeit, Verurteilung) bestimmt, daß ein durch Straftaten an der Wehrmacht zur Musterung verurteilter Dienstpflichtiger ein Verbot der Aushebung empfangen hat. Die Verurteilung einer Wehrdienststrafe entbindet nicht von der Wehrpflicht.

§ 9 Befreiung von der Wehrpflicht
Die Kreispolizeibehörde kann völlig Wehruntaugliche (Wehrstärker, Krüppel usw.) auf Grund eines Untersuchungsverfahrens von der Wehrpflicht zur Musterung befreien. Sie kann ferner auf Antrag schiffahrtstreibende Dienstpflichtige von der ordentlichen Musterung befreien.

§ 10 befragt, daß Dienstpflichtige, die ihren Wohnort von anderen Orten in den

weil von nichtarischen jüdischen Eltern oder Großeltern abstammen. Wehrfähige Dienstpflichtige nichtarischer Abstammung, die innerhalb von zwei Wochen nach dem Musterungstermin keinen Antrag auf Heranziehung zum aktiven Wehrdienst einreichen, sind der Ersatzreserve II zu überweisen. Dienstpflichtige arischer Abstammung haben bei der Musterung eine Erklärung über ihre Abstammung schriftlich abzugeben. Diese Erklärung ist im Wortlaut in § 19 wiederzugeben.

§ 11 enthält Strafvorschriften für diejenigen, die ihrer Wehrpflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommen. Abs. 2 lautet, daß ein Dienstpflichtiger, der seiner Wehrpflicht nicht rechtzeitig nachkommt, mit polizeilicher Zwangsmassnahme hieran angehalten werden kann.

§ 12 Aktiver Wehrdienst

Die Erfüllung der aktiven Dienstpflicht, der im Herbst 1935 in das Heer und die Luftwaffe einzutretenden Dienstpflichtigen rechnet vom 1. Oktober 1935 ab mit der Wehrmacht, daß zum Dienstpflichtigen, die noch bis zum 31. Dezember 1935 einmündlich sind, bis am 1. Oktober einmündlich seien.

§ 13 Wehrdienst in der Kriegsmarine

1. Am Küstendienst (Land) gilt die aktive Dienstpflicht durch die neunmonatige Dienstzeit als erfüllt.
2. Dienstpflichtige der wehrmännlichen und halbswehrmännlichen Bevölkerung werden zur Ableistung der aktiven Dienstpflicht in der Kriegsmarine herangezogen.

In den folgenden Absätzen wird im einzelnen bestimmt, wer der wehrmännlichen bzw. halbswehrmännlichen Bevölkerung angehört.

§ 14 Wehrdienst in der Luftwaffe

Dienstpflichtige der wehrmännlichen Bevölkerung werden zur Dienstpflicht in der Luftwaffe herangezogen. In folgenden Absätzen wird erklärt, wer hierzu gehört, so n. a. die Angehörigen des Deutschen Luftwaffenverbandes, des Personal der Luftwaffenlehrgeschichte und der Luftfahrtindustrie usw. usw.

§ 15 Ersatzreserve

Die Ersatzreserve gliedert sich in die Ersatzreserve I und II. Zur Ersatzreserve I werden die als überzählig zurückgestellten Wehrfähigen überführt, über die dahin entschieden ist, daß sie nicht mehr zum aktiven Wehrdienst herangezogen werden. Der Ersatzreserve II sind die befristet Wehrfähigen und alle übrigen Dienstpflichtigen zuzurechnen. In Abschnitt 3 (Wehrfähigkeit) wird im § 16 festgestellt: Wehrfähig ist der Dienstpflichtige, der a) wehrwürdig ist, b) „tauglich“, „tauglich 2“, „bedingungslos tauglich“ ist oder c) nicht unter Wehrpflichtmaßnahmen fällt, d) nicht zurückgestellt ist.

§ 17 behandelt die Frage der „Wehruntauglichkeit“ und der vom Reichswehrminister auszulassenden Ausnahmen hierzu.

§ 18 behandelt „Wehrpflichtausnahmen“ und bezeichnet als solche a) völlig untaugliche Dienstpflichtige, b) Dienstpflichtige römisch-katholischen Bekenntnisses, die die Substitutionsweise erhalten haben.

§ 19 Aktive Abtammung

bestimmt, daß arische Abstammung eine Voraussetzung für den aktiven Wehrdienst und Arbeitsdienst ist. Als nichtarisch gilt

wer von nichtarischen jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Wehrfähige Dienstpflichtige nichtarischer Abstammung, die innerhalb von zwei Wochen nach dem Musterungstermin keinen Antrag auf Heranziehung zum aktiven Wehrdienst einreichen, sind der Ersatzreserve II zu überweisen. Dienstpflichtige arischer Abstammung haben bei der Musterung eine Erklärung über ihre Abstammung schriftlich abzugeben. Diese Erklärung ist im Wortlaut in § 19 wiederzugeben.

§ 20 behandelt die Zurückstellungsgründe

a) wegen Wehruntauglichkeit, b) wegen zeitlicher Unmöglichkeit, c) wegen schwebenden Verfahrens, das von Einfluß auf die Wehruntauglichkeit sein kann, d) aus besonderen persönlichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen.

§§ 21, 22, 23, 24, 25 und 27 enthalten die Einzelheiten für die Zurückstellungsgründe und ihre Wirklichkeiten. § 25 dürfte besonders großes Interesse beanspruchen. Er enthält die Zurückstellungsmaßnahmen aus häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen und bezieht sich u. a. auf Familien, die die einzigen Erbauer ihrer Familien sind usw. Die Verurteilung eines Dienstpflichtigen, soweit es in § 27, ist allein kein Zurückstellungsgrund.

Zweiter Teil: Ersatzwejen

Abchnitt 1 behandelt den Aufbau des Ersatzwejen und die Aufgliederung in die Wehrbezirke und Wehrbezirke. In §§ 31, 32 und 33 wird das Erhebvermögen in der demilitarisierten Zone geregelt.

Abchnitt 2 bestimmt das Erfassungswesen. Dieser Abschnitt bezieht sich vor allem auf die Vorbereitung zur Musterung, ihren Zweck, die Bildung des Musterungsausschusses und den Musterungsplan. Er enthält auch Bestimmungen über die Art der zu erfolgenden Bekanntmachung der Musterung und des Wehrdienstvertrages und die vom Dienstpflichtigen mitzubringenden Personalpapiere. In diesem Abschnitt wird auch der Gang des Musterungsverfahrens und die Unterbindung auf Wehruntauglichkeit genau beschrieben. In Bezug auf die ärztliche Untersuchung wird in § 47 (1) erklärt, daß Untersuchungsverträge nach § 143 des Reichsstrafgesetzbuchs befristet werden.

§ 48 (Entscheid des Wehrbezirkskommandeurs) heißt es u. a., daß der Wehrbezirkskommandeur nach den Wehruntauglichkeits- und Wehrfähigkeitserhebungen und nach dem Ergebnis der ärztlichen Untersuchung über Wehrfähigkeit, zeitliche Unmöglichkeit oder Zurückstellung aus anderen Gründen sowie Unmöglichkeit zu entscheiden hat.

Welchen Wehrdienst gibt es?

Die wehrfähigen Dienstpflichtigen des Jahrganges 1934 (in Dürrenbach auch 1910) erhalten den vorläufigen Wehrdienst, daß über die Heranziehung zum aktiven Wehrdienst erst durch die Aushebung entschieden wird und daß sie hierüber spätestens Anfang Oktober schriftlich benachrichtigt werden.

Gehören sie jedoch der wehrmännlichen und halbswehrmännlichen Bevölkerung an, so werden sie schon bei der Musterung als untauglich über-

stättig zurückgestellt, da der Wehrdienst der Kriegsmarine für den Herbst 1935 bereits beendet ist. Die wehrfähigen Dienstpflichtigen des Jahrganges 1915, die noch nicht 28 Wochen Wehrdienst geleistet haben, erhalten außerdem einen Wehrdienst vom Wehrdienst des Reichswehrministeriums für den Wehrdienst.

In § 49 Bestimmung des Wehrbezirkes

heißt es in Abs. 2: Lautet der ärztliche Wehrdienst auf „tauglich 1“, „tauglich 2“ oder „bedingungslos tauglich“, so ist unter Berücksichtigung des Vermögens der Personalfarte die bestmögliche Einweisung oder Abweisung für einen oder mehrere Wehrbezirke und Wehrbezirke festzusetzen; es kommen in Frage:

- a) bei dem Heer: Infanterie, Kavallerie, bewaffnete leichte Artillerie, bewaffnete schwere Artillerie, Kraftfahrtruppen, Panzer, Nachrichtentruppe, Kraftfahrtruppe, Sanitätstruppe;
- b) bei der Kriegsmarine: Küstendienst (Land), Küstendienst (See);
- c) bei der Luftwaffe: Fliegertruppe, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe, Flakartillerie.

Der tauglich befundene Dienstpflichtige kann sich freiwillig zur Aushebung unter Abgabe eines Wehrmachtsteiles und einer Wehrgebarung melden. Ein Recht auf einen Wehrdienst entsprechend Einweisung erachtet ist dadurch nicht. Der Wehrdienst ist vorzuziehen.

§ 51 Wehrverweigerung

besteht: Gegen die Entscheidungen des Wehrbezirkskommandeurs mit Ausnahme desjenigen, die sich auf die Tauglichkeit und die Verteilung auf Wehrmachtteile und Wehrgebarungen beziehen, kann der Dienstpflichtige schriftlich Wehrverweigerung bei der Kreispolizeibehörde einlegen, die mit einer Stellungnahme dem Wehrbezirkskommandeur zur Entscheidung im Einvernehmen mit der höheren Wehrmachtbehörde ausstellen ist. In höherem Instanz ist der Wehrbezirkskommandeur, der letzte Entscheidung trifft der Reichswehrminister gemeinsam mit dem Reichswehrminister.

§ 52 behandelt die Nachweisung über das Ergebnis der Musterung.

§ 53 die Musterung für schiffahrtstreibende Dienstpflichtige (Schiffahrtsmusterung).

§ 54 Außerzeitliche Musterung

bestimmt, daß außerzeitliche Musterungen stattfinden können für Dienstpflichtige, die in den Wehrbezirk nicht mehr zugehen, die sich zur ordentlichen Musterung wegen Krankheit oder anderer Gründe nicht stellen lassen, für Dienstpflichtige, die von See oder aus dem Ausland kommen und bei unvorhergesehenem Wehrdienst.

Der italienisch-aberzählige Schichtmusterschicht tritt in dieser Woche in Italien zum ersten Male auf.

Stadttheater Halle
Heute, Montag, 19. bis gegen 22 Uhr Zum letzten Male!
Otto und Theopanto
Oper von G. F. Händel
Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Der Wildschütz
Komische Oper von A. Lortzing
Zahlung der 11. Karte für Dienstag- und Freitag-Stammkarten erstehen.

Am Riebeckplatz
Nur noch bis Mittwoch!
„Das Publikum lachte Serien, schrie, ja brüllte“ (12 Uhr-Biatt)
Der kühne Schwimmer
Eine ganz tolle Sache mit
Ralph A. Roberts
Ida Wast, Elge Brink, Susi Lanner, Harald Paulsen
Die Jugend hat Zutritt!

C. T. Große Ulrichstr. 31
Nur noch bis Mittwoch!
Peer Gynt
HANS ALBERS
in d. segreichsten Rolle seines Lebens
Ein spannender, rasender, alle Augen an sich ziehender bewegendster Film.
Beginn: 3.30 6.00 8.30 Uhr

Anzeigen in der

CT LICHT SPIELE LICHT SPIELE
Schauburg
Ab morgen Dienstag
Geheimnisvoll - wildwegig - temporeich!
Eine Sensation größt. Formate!
Ein neuer Kriminal-Film von
Edgar Wallace
Der Doppelgänger
Nach dem gleichnamigen ebenso spannenden wie kostlichen Roman von Edgar Wallace
Der Mann, der die ganze Welt zum Narren hält!
Der Mann, den die Polizeiorganisation der ganzen Welt suchen!
In den Hauptrollen:
Georg Alexander, Anita Horn, Theo Lingner, Gerda Maurus usw.
Die Jugend hat Zutritt!
Heute letzter Tag:
Wenn ich König wär'...

Mitteldesertische Braune Messe
Morgen letzter Tag!
Eintritt ermäßigt
auf 20 Pf.
...meldet sofort familientreue...
...für das erholungswerk des deutschen...
...volkes bei der nächsten ortsguppe...
...der es volkswahlfahrt...
VEREINS NACHRICHTEN
Solfotischule Halle, Morgen, Dienstag, Beginn des Rufes von Leipzig. Hierher Zuzug zum Festabend durch heiles Umgebung. Treffpunkt 18 Uhr an der Krämlinger Brücke (Straßenbahn-Gaststätte). Bei Regen Zuzug nach dem Solfotischule, Friedrichstraße 3/4. Am Mittwoch, dem 5. Juni, 20 Uhr, Lichtbilder Vortrag von Prof. Weigel: „Solfotische Bilanz unter mittelbrüderlichen Heimat“, Vortrag des Geologischen-Paläontologischen Instituts, Domstraße 5.
Frieder-Halle, Am kommenden Mittwoch, 5. Juni, spielt unsere Siga gegen Borussia um 19 Uhr auf unjeterem Platz.

dein SEKT sei
Deinhard
DEINHARD KABINETT
vollendet in Geschmack und Bekömmlichkeit!

WALHALLA
Nur bis 10. Juni
Die Krönung aller Erfolge!
Jubel und Begeisterung!
Spitzenleistung
deutscher Artistik

Wintergarten
Neute Montag, abends 8 Uhr
im FESTSAAL einmaliges Gastspiel
Bernhard Elie
mit seinen 16 Solisten
Bühnenschau und Konzert
Tanz bis 4 Uhr
Vorverk.: 1.-RM. im Kofen, bei
Hofman, Slogka, im Ratan Turm
Im Kaffee Kabarett
dazu die neue Kapelle

Lest die „Saale-Zeitung“

